

MIT

KÖNIG INNERORTS

ab Seite 23



WABERNPOST

DIE ZEITSCHRIFT FÜR WABERN, SPIEGEL UND STEINHÖLZLI

12

Dezember 2017
70. Jahrgang

**Neues
im Namen** 4
Von Wabern Post zu
Wabern Spiegel

**Arbeiten
am Ball** 5
Der FC Wabern braucht
Platz

**Schüler
am Arbeiten** 7
Wochenarbeitsplätze
der Sprachheilschule

Poesie am Berg 9
Gurten-Poetenpanorama

**Wandel
in der Zeit** 10
150 Jahre Grünau





Simu dr Maler GmbH

Simon Joerin
Gurtenareal 26, 3084 Wabern
Tel. 031 961 47 00
Fax 031 961 03 95
Natel 079 394 77 76
www.simudrmaler.ch

- Malen
- Gipsen
- Tapezieren
- Isolieren
- Renovieren
- Trockenbau

Für Anfragen stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

MALEREI – GIPSEREI



Keramik Elia AG

www.keramikelia.ch

PLÄTTLIARBEITEN
NEU – UMBAU – REPARATUREN

BERATUNG
INDIVIDUELL UND PERSÖNLICH

SHOW ROOM
FÜR NEUE INSPIRATIONEN

Zimmerwaldstrasse 15 | 3122 Kehrsatz | 031 961 36 00 | info@keramikelia.ch

Gönnen Sie sich eine wohltuende

AROMAMASSAGE SCHRÖPFMASSAGE THERAPIEMASSAGE

Feel better, move better, be better

Sarah Zürcher
Berufsmasseurin
Gemeinschaftspaxis Wabern
Bächtelenweg 7, 3084 Wabern
Tel. 079 754 61 72
www.lavendergreen.ch

Auf alle Termine,
die jetzt für Januar und Februar 2018
gebucht werden, erhalten Sie
eine Ermässigung von **CHF 30.-**



TCM-Wabern
Praxis für chinesische Medizin

Neu in WABERN

Akupunktur • Akupressur • TuiNa-Massage
• Mox • Kräutertherapie
• Fünf Elemente-Ernährungsberatung
• Atemtherapie



Lernen Sie die Traditionelle Chinesische Medizin kennen!
«Tage der offenen Tür»
4.12., 6.12., 7.12., 9.12., 11.12., 13.12., 14.12., 16.12.2017
jeweils von 8.30 bis 18.30 Uhr
Wir sind von den Zusatzversicherungen der Krankenkassen anerkannt.
TCM Wabern
Seftigenstrasse 226, 3084 Wabern
Tel. 031 556 35 57
info@tcm-wabern.ch

Fusspflegepraxis / Pedicure

Anne Gurtner, dipl. Fusspflegerin, PEDI-Suisse



Seftigenstrasse 240, Wabern (Coop-Zentrum)
1. OG mit dem Lift, Termin nach Vereinbarung
annegurtner@sunrise.ch
077 422 23 25



Stephanuskirche Spiegel
Samstag, 2. Dezember 2017, 17.00 Uhr
Sonntag, 3. Dezember 2017, 11.00 Uhr

NUN KOMM DER HEIDEN HEILAND
Festliche Kantaten zum 1. Advent

G.PH. TELEMANN und **J.S. BACH**
MAURIZIO KAGEL Turmbau zu Babel, 2002

Felicitas Erb, Sopran; Viktoria Kadar, Alt;
Tobias König, Tenor; Simon Langenegger,
Bariton; Ensemble auf Barockinstrumenten;
Konzertmeister: Andreas Heiniger;
spiegelchor mit Gastsänger/-innen;
Leitung: Mona Spägle

Eintritt: Fr. 30.- (nummerierte Plätze); Vorverkauf
durch die Chormitglieder oder per Mail:
marianne.christeller@solnet.ch; Konzertkasse 30
Min. vor Konzertbeginn. Kinder in Begleitung gratis.

Sing mit, blyb fit!

mit der

BERNER LIEDERTAFEL

der Männerchor singt mit
MagicScore
dem magischen Notenblatt

mehr:
www.bernerliedertafel.ch

MARAG Garagen AG

seit 1980

Autogaragen und Carrosserie www.marag-garagen.ch

Kompetenz für alle Marken

Belpbergstrasse 3+5
3125 Toffen
Tel. 031 819 25 33
E-Mail: toffen@marag-garagen.ch

Seftigenstrasse 198
3084 Wabern
Tel. 031 960 10 20
wabern@marag-garagen.ch





TOYOTA NISSAN HONDA



Walther & Fankhauser AG

CH-3084 Wabern
Telefon 031 960 90 90
www.wafa.ch info@wafa.ch



Bodenland

Ihr Fachmann
für alle
Bodenbeläge



Besuchen Sie unsere Ausstellung
Auch Samstags und Abends möglich!

Bodenland AG, Sägetstrasse 7a, 3123 Belp
T 031 809 02 35, www.bodenland.ch

Editorial

Vieles verändert sich mit der Zeit. Einiges verschwindet, anderes bleibt. Und einiges überdauert die Zeit in veränderter Form. Von Veränderungen haben wir vieles zu berichten in diesem Heft:

Erstens verändert sich die Wabern Post (Seite 4), die es seit stolzen 70 Jahren gibt und die ab dem neuen Jahr gar nicht mehr so heissen wird. Wir nennen sie jetzt Wabern Spiegel, weil der Spiegel bei uns genauso dazu gehört.

Zweitens haben wir uns mit den Wochenarbeitsplätzen der Sprachheilschule befasst (Seite 7). Diese Institution gibt es schon doppelt so lange wie die Wabern Post, und auch sie überdauert die Zeit und verändert sich mit ihr.

Drittens erzählt Klaus Kilchenmann in einem Gastbeitrag von der Grünau (Seite 10), in

ihren Anfängen ein Knabeninstitut und heute ein Wohn- und Pflegeheim. Sie feiert ihr 150. Jubiläum.

Es gibt aber auch Bereiche im Quartier, in denen Veränderungen gewünscht, ja sogar bitter nötig wären: In diesem Heft berichten wir also über die ungenügende Infrastruktur des FC Wabern (Seite 5). Dringend ist ein Fussballplatz nötig, der der Grösse und der Wichtigkeit dieses Vereines gerecht wird.

Es gibt also vieles, das hier in Bewegung bleibt. Lesen Sie die Wabern Post, oder in Zukunft den Wabern Spiegel: Hier lesen Sie von den Veränderungen, die für unser Quartierleben von Bedeutung sind.

Hannah Plüss

Titelbild

«eleganza», Skulptur des jungen österreichischen Bildhauers Victor Mangeng (Schruns/Montafon). Am «Kunstmarkt am Gurten» der Galerie Hess im Gurtenareal. Bild John Hess

Kleinbilder Titelseite

- 1: Goalies vom FC Wabern
- 2: Weihnachtsstimmung in der Bibliothek
- 3: Aktion des Elternrats der Schule Spiegel
- 4: Die Grünau am Feiern
- 5: Galerie Hess
- 6: Wabern Post Nr. 1 von 1948



Redaktion

Wabern Post, Postfach 180,
3084 Wabern, wabernspiegel@bluewin.ch
Mo/Di/Mi 10 bis 12.30 Uhr
Tel. 031 961 85 39, PC-Konto: 30-772177-1

Higi Heiling (hh), Therese Jungen (tj),
Theresia Morgenegg (tmo), Pierre
Pestalozzi (pp), Hannah Plüss (hp),
Liselotte Sohler (ls), Moël Volken (mv),
Tanya Wittal-Dürkop (twd), Katja
Zürcher-Mäder (kzm)

Sie können die Wabern Post auch im
Internet als PDF-Datei anschauen oder
herunterladen:

www.wabern.ch > Agenda & Aktuelles
Haben Sie die Wabern Post nicht erhalten,
rufen Sie bitte direkt die DMC an:
Tel. 031 560 60 75.

Wabern Post-Jahresabo

Wohnen Sie nicht im Gratis-Verteilbezirk
(Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern)?
Sie können die Wabern Post abonnieren!
Fr. 20.– pro Jahr oder Fr. 70.– für Jahrgangs-
ponsoren, die publiziert werden:
wabernspiegel@bluewin.ch

Erscheinungsdaten

Nr.	Redaktionsschluss	erscheint
01/18	05.12.	28.12.
02/18	09.01.	25.01.
03/18	13.02.	01.03.
04/18	13.03.	29.03.

Herausgeber

Vereinskonvent Wabern

Die Wabern Post ist das Mitteilungsblatt der Mitglieder des Vereinskonzents Wabern. Die Wabern Post ist politisch und konfessionell unabhängig. Sie wird 11-mal im Jahr in die Haushalte von Wabern, Gurtenbühl, Spiegel, Blinzern und Steinhölzli verteilt. Auflage: 6200 Ex.

Das Kultursekretariat der Gemeinde Köniz unterstützt die Wabern Post jährlich mit Fr. 1000.–.

Leiste:

Gurtenbühl-Leist – Spiegel-Leist – Wabern-Leist

Vereine:

- Alters- und Pflegeheim Weyergut Bethanien
- Bernau • Berner Liedertafel • Elterngruppe Wabern • Familiengarten-Verein Wabern
- FC Wabern • Feuerwehrverein Wabern
- Fischerclub Wabern • Frauenriege Wabern
- Frauen St. Michael • Frauenverein Wabern-Spiegel • Freischützen Wabern • Heitere Fahne
- IG-Kompost Köniz • Infozentrum Eichholz
- juk-Jugendarbeit Köniz/Wabern
- Könizer Bibliotheken • Konzertverein Spiegel
- La gugg au vin • Ludothek Wabern
- Michaels Chor Wabern
- Musikgesellschaft Köniz-Wabern
- Pfadi Falkenstein Köniz • Pfarrei St. Michael
- Ref. Kirche Wabern
- Schule Morillon • Salome Brunner-Stiftung: Sprachheilschule Wabern und Heilpädagogische Schule Wabern • Schachclub Köniz-Wabern
- SPITEX Region Köniz
- Sport- und Skiclub SSC Wabern
- Singkreis Wabern • Spiegelbühne
- Stiftung Bächtelen • Tennisclub Eichholz Wabern
- Tertianum AG Residenz Chly Wabern
- Turnverein Wabern • Verein Kinderheim Maiezyt Wabern • Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel
- Verein Spiegel-Blinzernplateau
- Wasserfahrverein Freiheit Wabern-Bern
- Wohn- und Pflegeheim Grünau AG

Parteien aus dem Spiegel und Wabern:

BDP • CVP • FDP • SP • SVP • GLP • Grüne Köniz

Schreiben Sie uns

Die Redaktion freut sich über Zuschriften aus der Leserschaft. Kürzungen oder das Einholen von Gegendarstellungen bleiben vorbehalten. Eingereichtes Material (Foto, Text, CD usw.) wird nicht retourniert.

Verlag, Inserateservice

www.jordibelp.ch
Brigitta Wermuth
Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
inserate.wabernpost@jordibelp.ch
Tel. 031 818 01 25, Fax 031 819 38 54



Aus Wabern Post wird Wabern Spiegel

Zum 70igsten ein neuer Name

Mit dieser Nummer vollendet die Wabern Post ihr siebtes Erscheinungsjahrzehnt. Zum runden Geburtstag hat sich der Vereinskongress ein ganz besonderes Geschenk ausgedacht: Er schenkt ihr einen neuen Namen: «Wabern Spiegel». Der Spiegel gehört seit Jahren zum Einzugsgebiet unserer Publikation. Zeit, dass er endlich nicht nur mitgemeint, sondern auch mitgenannt ist. Ausserdem ist es auch eine kleine Wortspielerei: unter dem Namen «Spiegel» erscheinen auch bedeutsamere Zeitschriften.

Aber gehen wir zurück zu den Anfängen: Der Gurtenbühleist lädt vor seiner Hauptversammlung zum Gnagiessen ein, die Arbeitermusik Wabern bedankt sich für die Spenden zur Neuinstrumentierung, Pfarrer Müller setzt sich dafür ein, dass die Chorkantate in der neugebauten reformierten Kirche mit einem Gemälde gestaltet wird, das neu eröffnete Modehaus «Wira» an der Seftigenstrasse 190 wirbt für Damenhüte und Pelzmäntel.

So zu lesen in der Wabern Post 1950.

Das ist lange her. Vereine und Geschäfte haben sich gewandelt. Weniger gewandelt hat sich der Vereinskongress Wabern. Er wurde, wie die Wabern Post, 1948 gegründet. Verleger Louis Favre wollte seine neue Zeitschrift als offizielles Mitteilungsblatt der Vereine und Leiste positionieren. Der Vereinskongress bündelte die Interessen dieser Vereine. Seither wird diskutiert, ob der Vereinskongress neben der Herausgabe der Wabern Post weitere Aufgaben übernehmen soll. Lange Jahre wurde eine Erst-August-Feier organisiert. Bis in die 90er Jahre gab es auch ein jährliches Fussball-Grümpeltturnier.

Immer aber war die Wabern Post die wichtigste Aufgabe.

In den Unterlagen sind mehrere Diskussionen über Probleme im Zusammenhang mit der Zeitschrift protokolliert. Die Zusammenarbeit mit Herrn Favre war nicht immer einfach. Anfang der 50er Jahre gab es auch kurzzeitig ein Konkurrenzblatt des Gewerbevereins, namens «Wabern Spiegel» (der neue Name ist also gar nicht so neu).



Die Wabern Post war immer auf engagierte Leute angewiesen, welche in ihrer Freizeit die Redaktionsarbeit machten. Ernst Segesser und später Herbert und Beatrice Regli haben die Zeitschrift während Jahren und Jahrzehnten geprägt. Seit 2003 ist die Redaktion breiter aufgestellt und ein ganzes Team kümmert sich (weiterhin ohne Bezahlung) um die Inhalte.

Die Wabern Post hat alle Schwierigkeiten und Herausforderungen der letzten Jahrzehnte erfolgreich gemeistert. Ich möchte

allen Beteiligten ganz herzlich danken, die sich für das Projekt «Wabern Post» eingesetzt haben und sich für den «Wabern Spiegel» weiter einsetzen werden. Mir gefällt es, in Wabern zu wohnen. Das hängt zusammen mit den Leuten, die hier leben und mit den Aktivitäten, die hier möglich sind. Der «Wabern Spiegel» bringt mir Leute und Leben näher. Hoffentlich auch Ihnen und hoffentlich noch lange.

Markus Plüss
Präsident Vereinskongress Wabern

Verbesserung der Waberer Fussballinfrastruktur

Der Ball liegt beim Könizer Parlament

Die Lerbermatt, Sportanlage des gleichnamigen Gymnasiums und gleichzeitig Spielstätte des 2.-Liga-Fussballklubs FC Wabern, lässt Fussballerherzen nur selten höher schlagen: ein winziger Container als Klubhaus, ein Spielfeld ohne Zuschauertribüne, Spielerbänke und Flutlichtmasten, davor Bäume, welche Schatten auf das Spielfeld werfen und auch schon mal einen zu hoch geratenen Befreiungsschlag abfangen. Seit über 30 Jahren träumen Spieler, Trainer, Zuschauer und Funktionäre des grössten Waberer Sportklubs von einer Verbesserung der ungenügenden Infrastruktur.

Nun droht zudem Ungemach von höchster Stelle: Spiel- und Umfeld der Lerbermatt genügen ab Saison 2018/19 den Anforderungen des Schweizerischen Fussballverbandes nicht mehr, wie FC Wabern-Präsident Martin Eggmann mitteilt: «Der FC Wabern wurde 2017 vom Fussballverband in Kenntnis gesetzt, dass alle Schweizer Fussballplätze, welche für Meisterschaftsspiele zugelassen werden sollen, reglementsconforme Mindestgrössen und Sturzzräume aufweisen müssen. Dies ist aktuell auf der Lerbermatt nicht erfüllt.»

Doch es ist Besserung in Sichtweite. Mit der 2015 eingereichten, überparteilichen Motion «Verbesserung der Fussballinfrastruktur im Raum Wabern» ist politisch der erste Schritt gemacht worden. Nach der Zurückweisung durch den Gemeinderat wurde die Motion im Mai 2016 von Hans Ueli Pestalozzi (Grüne) dem Könizer Gemeindeparlament als Postulat zur Debatte vorgelegt und von diesem ohne Gegenstimme angenommen. Auf parteipolitischer Ebene ist tatsächlich Bewegung in das Geschäft geraten, wie neulich im FCW-Kluborgan «hatrick» zu lesen war.

Lob und Anerkennung aus der Politik

Auf die Frage «Welche Bedeutung hat der FC Wabern aus Ihrer Sicht in der Gemeinde Köniz?» wird nicht mit Lob und Anerkennung gespart. «Fussballclubs wie der FC Wabern leisten mit Energie, Einsatz, Ausdauer und viel Freiwilligenarbeit einen wichtigen Beitrag in der Kinder- und Jugendförderung. Vielen jungen Menschen können eindrückliche und positive Erlebnisse geboten werden», lässt beispielsweise

die CVP verlauten, während die EVP die Gemeinsamkeiten von politischer und fussballerischer Arbeit betont: «Der FC Wabern bietet für Kinder, Jugendliche und Aktive ein attraktives Sportangebot. Uns gefällt BERE (Kampfruf der Wabere-Fans, Anm. der Redaktion) als Leitmotiv gut: Begeisterung, Einsatz, Respekt und Erfolg. All das macht Sport- und Polit-Arbeit sinnvoll und trägt zu einem gesunden Köniz bei.»

Ähnlich positiv tönt die Verlautbarung der FDP: «Die Liberalen Köniz sind sich der Wichtigkeit von Sportvereinen, vor allem für Kinder und Jugendliche im Leistungs- und Breitensport, sehr bewusst und unterstützen die Vereine in ihren Wünschen und Anliegen.» Auch die Grünliberalen finden anerkennende Worte für Wabern und den ansässigen Fussballclub: «Wabern ist der grösste Ortsteil von Köniz. Viele Menschen aus der Umgebung kommen gern ins Eichholz, die Heitere Fahne oder die Villa Bernau. Der FC Wabern ist einer der wichtigsten Akteure im Waberer Vereinssport und im Kinder- und Jugendsport der Gemeinde».

Die Grünen ihrerseits heben die integrative Wirkung der Arbeit des Vereins mit 17 Mannschaften und knapp 400 Mitgliedern hervor: «Der FC Wabern spielt im grössten Ortsteil von Köniz eine enorm wichtige Rolle für die sportliche Freizeitgestaltung und die Integration. Er sorgt für eine sinnvolle

Freizeitbeschäftigung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen, organisiert wichtige Turniere wie den Speedy Cup und spielt eine aktive Rolle im Vereinsleben von Wabern.» Ähnlich positiv tönt es von Seiten der Jungen Grünen: «Der FC Wabern leistet mit seinen Angeboten, insbesondere für Kinder und Jugendliche, wertvolle Arbeit für die Bevölkerung und hilft so gemeinsam mit den vielen anderen Vereinen, eine attraktive Gemeinde zu gestalten.»

Präsident Eggmann zuversichtlich

Martin Eggmann sieht dem weiteren Projektverlauf zuversichtlich entgegen: «Wir freuen uns, dass der FC Wabern bei den politischen Parteien diese breite Anerkennung findet. Die Aussagen der Parteien sind für den Vereinsvorstand Motivation, nach vorne zu blicken und besser zu werden. Um unsere mittel- und langfristigen Vereinsziele umzusetzen, brauchen wir exakt diese politische Akzeptanz, aber auch diejenige der Waberer Bevölkerung und der Wirtschaft. Indes: Eine attraktive Angebotspalette in den Bereichen Jugend- und Breitensport kann nur mit einer stark verbesserten Infrastruktur erreicht werden.»

Der Steilpass in Richtung Könizer Behörden ist also gespielt. Konkret gefordert sind ein 2.-Liga taugliches Spielfeld, ein Vereinslokal sowie Verbesserungen der Garderoben- und Materialräume-Infrastruktur. Das



Die Sportanlage Lerbermatt gibt wenig Anlass für Luftsprünge. Bild Archiv FC Wabern



Yin & Yang Yoga
 Dienstag 18.30 Uhr
Schnupperstunde
gratis
www.pilates-porentief.ch

COIFFEUR
Tscharner
 Cornelia Hoebenstreit
www.coiffeurtscharner.com

3084 Wabern	Dorfstrasse 2	Tel. 031 961 29 86
3084 Wabern	Nesslerenweg 30	Tel. 031 961 10 52
3065 Bolligen	Kirchstrasse 11	Tel. 031 921 23 81

....rein in die warme Stube... Es Weihnachtet !!

★ *Kaffee & Boutique*
G°U°R°R°U by Nina

*..bei der Bäckerei, Aegerter ° Coiffeur, Nadia ° Nähatelier Gradus ° um die Ecke..
 ..Dass kleine schmucke Versteck mit viel Überraschungen...*




Öffnungszeiten

★

Donnerstag: 13-19 Uhr
Freitag: 13-19 Uhr
Samstag: 11-17 Uhr

Kirchstrasse 172 ° Wabern bei Bern ° 079 682 85 52



GUGGISBERG
 DACHTECHNIK

*Das gesamte Guggisberg
 Dachtechnik AG Team
 wünscht frohe Festtage!*

Unser Büro bleibt vom
25. Dezember 2017 bis
12. Januar 2018 geschlossen.
 Pikettdienst über die Festtage
 siehe auf unserer Website.



Guggisberg Dachtechnik AG
 Seftigenstrasse 312, 3084 Wabern | Telefon 031 960 16 16
www.guggisberg-dachtechnik.ch

Planungsamt der Gemeinde arbeitet aktuell an der Projektierung. Das Projekt soll in den nächsten Monaten dem Parlament zur Abstimmung vorgelegt werden. Bleibt zu hoffen, dass dies noch in der laufenden Legislatur passiert, die Chancen sind jedoch aufgrund der komplexen Verhältnisse eher gering. Der Abschluss des Geschäftes dürfte somit das Parlament und die neu gewählten Gemeinderäte weiter beschäftigen.

Schon 2017/2018 möglich

Wenn alles gut geht, soll auf der Lerbermatt ab der Saison 2018/19 auf dem vergrösserten Fussballfeld gespielt werden, im besten Fall bereits mit den realisierten baulichen Massnahmen, wie Martin Eggimann

ergänzt: «Ich bin überzeugt, dass es gelingt, dem Parlament ein überzeugendes, ausgewogenes und nicht abgehobenes Projekt zu präsentieren. Dass Sportminister und Gemeinderat Thomas Brönnimann (GLP) unseren Vorstoss ebenso unterstützt wie die gesamte Parteilandschaft zeigt, dass Wunsch und Idee des FC Wabern einem echten Bedürfnis entsprechen. Allen am Projekt Beteiligten wünschen wir einen rassigen Match, hohe Passsicherheit und viele Torchancen. Der Vorstand und die Vereinsmitglieder freuen sich auf den politischen Volltreffer.»

Higi Heilinger

gewinnen die Jugendlichen auch Selbstvertrauen und haben Freude an der Arbeit», betont Bachmann im Gespräch. Wobei bei jedem Wochenarbeitsplatz-Wechsel sorgfältig abgeklärt wird, welche Arbeiten für den jeweiligen Schüler geeignet sind. Denn nicht jeder von ihnen hat die gleichen Möglichkeiten. Nach dieser ersten Abklärung und einem weiteren Standortgespräch nach einigen Wochen sei aber meistens eine für alle Beteiligten angenehme Routine gefunden worden.

Um einen Einblick zu bekommen, wie der Arbeitsalltag der Jugendlichen aussieht, hat die Wabern Post Jasmin und Nicolas an ihrem Wochenarbeitsplatz besucht.

Wochenplätze für Schülerinnen und Schüler der Sprachheilschule

Erste Schritte in der Arbeitswelt

Es gibt wohl kaum einen Waberer, der die Sprachheilschule Wabern vom Namen her nicht kennt. Aber wahrscheinlich wissen nur wenige von uns etwas mehr darüber, was denn diese Schule auszeichnet. Die Wabern Post hat nun Einsicht bekommen in einen wichtigen Teil der Oberstufen-Ausbildung: die Wochenarbeitsplätze.

Schon seit 1874 ist die Sprachheilschule in Wabern. Aber vieles hat sich verändert in dieser langen Zeit. Nicht nur vom Namen her – hiess sie doch in ihren Anfängen Taubstummenanstalt und wurde erst später zuerst zur Sprachheilschule Wabern und seit 2011 zu einem Teil der Salome-Brunner-Stiftung, benannt nach der Gründerin der Schule. Auch organisatorisch und pädagogisch bleibt die Schule am Puls der Zeit. Heute bietet sie einen geeigneten Rahmen für Kinder und Jugendliche, die in der Regelschule für ihre optimale Entfaltung zu wenig Beachtung, Unterstützung und Förderung erhalten.

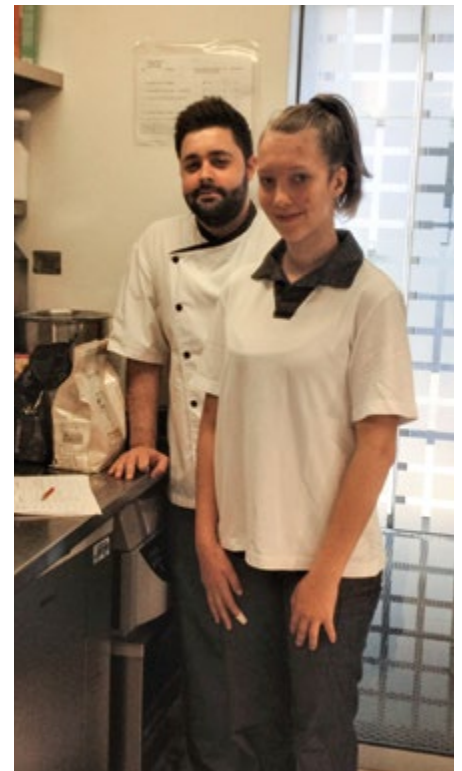
Wochenplatz: jeden Mittwoch

Fünf Oberstufenklassen und eine Klasse des zehnten Schuljahres werden zurzeit in der Sprachheilschule unterrichtet. Jeden Mittwoch gehen die Zehntklässler während des ganzen Tages und die Oberstufenschüler ab der achten oder neunten Klasse am Nachmittag zu ihrem Wochenarbeitsplatz. «Wir wollen, dass unsere Schüler so einen er-

sten Kontakt mit der Arbeitswelt herstellen können, um ihnen auch den Berufseinstieg zu erleichtern», erklärt Rahel Bachmann, Lehrerin einer Oberstufenklasse, die zugrundeliegende Idee dieser ausgedehnten Schnupperlehren. Für unsere Schüler, die verschiedene Sprach- und Lerneinschränkungen haben, ist es hilfreich, wenn sie über einen längeren Zeitraum am selben Ort Einblick in den Berufsalltag erhalten. In einer normalen Schnupperlehre erhalten sie einen Einblick in die Berufswelt, aber zu wenig in den Arbeitsalltag». Und so bleiben die Schüler mindestens während einem halben Jahr am selben Platz.

Auch Waberer Betriebe dabei

Verschiedenste Betriebe, einige davon auch in Wabern, stellen einen solchen Arbeitsplatz zur Verfügung: zum Beispiel das Sonnenstudio Wabern, das Wohnheim Grünuu, Simu dr Maler oder die KITA Kassiopeia, die direkt neben der Sprachheilschule ist. Die Schüler arbeiten dort in unterschiedlichen Tätigkeitsbereichen, zum Beispiel in der Küche, als Hilfe für den Hauswart oder auch in technischen Bereichen. Ihnen gemeinsam ist aber, dass sie handfesten Arbeiten nachgehen, die Teil der alltäglichen Routine sind. Die Idee ist dabei nicht, dass die Betriebe unnötige Arbeit erfinden, um die Schüler zu beschäftigen. Im Gegenteil: Man soll ihnen durchaus etwas zutrauen und ihren Einsatz ernstnehmen. «Diese Wertschätzung am Wochenarbeitsplatz ist wichtig. So



Jasmin und ihr Teamleiter Patrick Häusler in der Grünau-Küche

Jasmin in der Grünau-Küche

Jasmin besucht die zehnte Klasse in der Sprachheilschule und arbeitet im Moment jeden Mittwoch den ganzen Tag lang, das heisst zwischen acht und fünf Uhr, in der Küche des Wohnheims Grünuu. Der Betrieb ist vor zwei Jahren von der Sprachheilschule angefragt worden, ob die Möglichkeit für einen Wochenarbeitsplatz besteht, und seither haben verschiedene Schüler in der Küche gearbeitet. Jasmin ist seit Oktober dort.

Beim Gespräch wirken Jasmin und ihr Teamleiter Patrick Häusler sehr zufrieden mit dem Arbeitsverhältnis. Jasmin gefällt

die Arbeit so gut, dass sie sich gut vorstellen kann, nach dieser Schnupperlehre weiter in der Küche zu arbeiten. Und auf die Frage an Häusler, ob denn etwas anders sei an der Zusammenarbeit mit den Schülern der Sprachheilschule, findet er nach kurzem Überlegen: «Ja, man merkt einige Unterschiede, aber eigentlich nur positive: die Schüler sind motivierter und fokussierter als es die normalen Schnupperlehrlinge zum Teil sind. Sie machen die Arbeit mit viel Freude. Je nach dem musste man bei einigen Jugendlichen wohl etwas klarer und langsamer sprechen als mit anderen Leuten. Bei Jasmin ist das aber nicht der Fall. Sie leistet hier sehr gute Arbeit».

Die Schülerin kann auch in verschiedensten Bereichen mithelfen, beim Waschen, Rüsten und Schneiden der Rohprodukte zum Beispiel. «Aber ich serviere auch!», fügt sie stolz hinzu. Die Arbeit in der Küche eines Wohn- und Pflegeheims bietet einen guten Rahmen für einen langsamen Berufseinstieg, weil es in diesem Betrieb, wo klar ist, wie viele Menüs um welche Zeit serviert werden müssen, weniger hektisch zu und hergeht als in einem normalen Restaurant. So kann Jasmin erste Erfahrungen in der Berufswelt machen in einem Umfeld, in dem sie sich offensichtlich wohlfühlt.



Nicolas und der Hauswart Bernhard Freiburghaus in einem der beiden Kessel

Nicolas im Gaskessel

Nicolas arbeitet im Jugend- und Kulturzentrum Gaskessel Bern. Er findet, dass es ein cooler Arbeitsort ist. «Ich habe mir kaum etwas zu den Wochenarbeitsplätzen überlegt. Aber als Frau Bachmann mir gesagt hat, dass die Stelle beim Gaskessel frei wird, habe ich mich schon gefreut.» Und auch hier sind sowohl Teamleiter Francisco Droguett als auch Hausmeister Bernhard Freiburghaus sehr zufrieden mit der Arbeit, die Nicolas jeden Mittwochnachmittag im Betrieb leistet. Er ist spürbar Teil des Teams geworden und wird in die alltägliche Arbeit miteinbezogen. «Es gibt auch das eine oder

andere, das ich nun manchmal auch liegen lasse bis am Mittwochnachmittag, weil ich weiss, dass dann Nicolas kommt und das machen kann», erklärt Freiburghaus und schmunzelt. So will man im Gaskessel verhindern, dass der Wochenarbeitsplatz zur Beschäftigungstherapie für den Jugendlichen wird. Die Arbeit, die am Mittwochnachmittag geleistet wird, ist einfach Teil des Betriebsalltages.

Der Gaskessel versteht sich nämlich ganz grundsätzlich als integrativer Betrieb auf allen Ebenen. Das heisst einerseits, dass bauliche Anpassungen schon vor längerer Zeit vorgenommen wurden: das ganze Kulturlokal ist nun mit dem Rollstuhl zugänglich. Andererseits findet Droguett, dass Barrierefreiheit beim Denken anfangen sollte. Die Zusammenarbeit mit den Sprachheilschülern kann hier einen Teil dazu beitragen.

Nicolas ist den Anforderungen an seinem Arbeitsplatz auch gut gewachsen. Grundsätzlich hätte er zwar keine Hemmungen, nachzufragen, wenn etwas nicht klar wäre, erklärt er im Gespräch. Bis jetzt sei ihm aber immer alles klar gewesen. Und auch seine beiden Teamkollegen stimmen dem zu: Sie hätten nie das Gefühl gehabt, man müsse überprüfen, ob Nicolas seine Arbeit anständig mache. Er sei von Anfang an sehr selbständig gewesen und sehe von sich aus, wo es noch etwas zu tun gäbe und warte nicht passiv auf irgendwelche Anweisungen.

Damit dieses unabhängige Arbeitsverhältnis auf Augenhöhe aufgebaut werden kann, sollten die Sprachheilschüler jeweils während mindestens eines Jahres im Gaskessel bleiben. «Es ist ja auch so, dass die Jugendlichen bei diesem ersten, längeren Kontakt mit der Arbeitswelt mehr lernen als nur die Arbeitsabläufe an sich. Sie lernen, pünktlich zu sein, freundlich und klar zu kommunizieren und selbständig zu arbeiten. Das wird ihnen in jedem Fall in ihrem späteren Leben von Nutzen sein», meint dazu Droguett.

Die beiden Besuche an den Arbeitsplätzen haben gezeigt, wie wichtig diese ersten Erfahrungen ausserhalb der Schulwelt für Jasmin und Nicolas sind. Beide sind offensichtlich mit viel Motivation dabei und zu Recht stolz auf die Arbeit, die sie leisten. Auch die Betriebe können profitieren, nicht nur von der Arbeitskraft an sich, sondern auch von den anderen Fähigkeiten, die die Schüler mitbringen.

Es ist schön, dass die Sprachheilschule für den Einstieg in die Berufswelt mit den Wochenarbeitsplätzen einen Rahmen gefunden hat, der nicht zu Überforderung und Frust führt, sondern im Gegenteil zu Selbstbewusstsein und Motivation der Schüler beiträgt.

Text und Bilder Hannah Plüss

Für die Verkehrssicherheit der Kinder

Strassenaktion des Elternrats Spiegel

Am Morgen des 1. November vor Schulanfang war es endlich soweit! Unter fachkundiger Führung der Herren Zimmer und Schmocker von der Kantonspolizei Bern führte die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit des Elternrats Spiegel mit vier engagierten Vertreterinnen und Vertretern eine Strassenaktion zwecks Sensibilisierung im Strassenverkehr durch. Diese fand vor dem Haupteingang und dem Seiteneingang der Schule Spiegel und auf der Spiegelstrasse beim unteren Zebrastreifen der Schule Spiegel statt.

Es ging einerseits darum, die vorbeifahrenden Fahrzeuglenker auf das Fahrverhalten in Zusammenhang mit Kindern aufmerksam zu machen. Die Herren Zimmer und Schmocker richteten in der Mitte der Spiegelstrasse eine Insel ein und hielten den vorbeifahrenden Verkehr an. So hatten die Vertreterinnen und Vertreter des Elternrats genügend Zeit, den Fahrzeuglenkern einen Flyer «Verkehrssicherheit – Rad steht, Kind geht» abzugeben und diesen zu erläutern. Schliesslich erhielten die Fahrzeuglenker ein «Schöggeli», um den Schock, dass sie angehalten wurden, zu verdauen.



Engagierte Gruppe: Ch. Schmocker, E. Kelevisiene, E. Blank, T. Rothenbühler, St. Anastasi und M. Zimmer

Bild zvg

Den schulpflichtigen Fahrrad- und Scooterfahrern wurde andererseits erläutert, warum es wichtig sei, einen Helm zu tragen. Natürlich wurden die Kinder, die einen Helm trugen, gelobt und bekamen zum Dank ein Schöggeli oder Sugus. Den Kindern ohne Helm wurde erklärt, wie wichtig es sei, einen Helm zu tragen und dass es um ihre persönliche Sicherheit gehe. Auch diese Kinder bekamen Süßigkeiten, in diesem Fall jedoch für das «Daran denken»!

Die Strassenaktion war ein voller Erfolg und hat aus Sicht des Elternrats und der Teilnehmer etwas zur Verkehrssicherheit und der Sensibilisierung, wie man sich richtig

im Strassenverkehr verhält, beigetragen. Auch das Feedback aus der Bevölkerung war sehr positiv. Die vier Vertreterinnen und Vertreter des Elternrats Spiegel und die zwei Polizisten haben ca. 80 Autos angehalten und ca. 30 Fahrrad- resp. Scooterfahrer angesprochen. Die Strassenaktion wird im Frühjahr 2018 wiederholt!

Für die Arbeitsgruppe Verkehrssicherheit des Elternrats Spiegel

Tatijana Rothenbühler, Esthère Blank, Stefano Anastasi und Evelina Kelevisiene

Zu diesem Kurzgedicht kommt mir die jüngste Hommage an Marti vom Spoken-Word-Artisten Guy Krneta in den Sinn, auch von ihm finden sich Zeilen auf der Tafel.

Zu entdecken sind weitere poetische Gravuren von: Endo Anaconda, Martin Bieri, Mario Capitano, Michael Fehr, Ralph Gentner, Jürg Halter, Inga Häusermann, Franz Hohler, Oli Kehrl, Guy Krneta, Pedro Lenz, Mani Matter, Kurt Marti, King Pepe, Christoph Simon, Beat Sterchi und anderen – manchmal mit explizitem Gurtenbezug, manchmal ohne.

Innehalten vor dem Aufstieg mit Poesie und Literatur, eine schöne und mutige Idee in heutiger Zeit, finde ich. Eine Panoramatafel aufstellen, wo es gar keine Aussicht gibt, eine subversiv-schräge Idee. Eine eingequetschte literarische Begegnungszone schaffen – weit unterhalb des eigentlichen «hohen» Ziels der Menschen, die da kommen – das scheint zu funktionieren.

Poetenpanorama am Fusse des Gurten

Uden am bärg

Das neu installierte Poetenpanorama am «Weg auf den Gurten» unterhalb der Heiteren Fahne und oberhalb des Wabern-Stöckli bietet poetische Tiefblicke und Zeit für Selbstgespräche vor dem Aufstieg auf den Gurten. Viele halten an, halten inne und lassen sich ein auf die in Metall geritzten Zeilen und Zeichen. Geschaffen hat dieses Panorama der Berner Künstler Adrian Scheidegger, der bereits auch oben am Gurtenkult im Gurtenpavillon ein poetisches Kunstwerk installiert hat.

Heute halte ich auch einmal an, bücke mich und lese mit:

Abwächslig
Uden am bärg
Luegt men ufe zum bärg
Oben am bärg
Luegt men abe vom bärg
So git es gäng
Öppis z'luege

Das Mundartgedicht stammt aus der Feder von Kurt Marti, der kürzlich verstorben ist.

Eine Frau neben mir pfeift die Mani-Matter-Melodie: «d strass won i dran wohne...». Mani darf natürlich auf dieser Tafel nicht fehlen, schliesslich wohnte er unweit von hier. Ein Stück weiter oben gedenkt die Gemeinde seit diesem Jahr auch öffentlich ihres weitbekannten Liedermachers mit dem «Mani-Matter-Platz».

Hinter mir kichern zwei Wanderer in kompletter High-Tech-Montur über Matto Kämpfs geschliffenen Aphorismus: «Das einzig Sympathische am Alpinismus ist dessen Sinnlosigkeit.» Ich traue mich, sie zu fragen, ob sie das auch so sehen. «Nein», antworten sie, «für uns ist das Bergwandern immer ein Erfolgserlebnis, wir überwinden unsere Trägheit, kommen raus aus unserem Alltag. Droben haben wir dann immer so ein Glücksgefühl trotz Erschöpfung. Das ist schon sinnvoll. Ja, und hier, der Kämpf, der will halt immer provozieren oder?» Sie verabschieden sich fröhlich und ihre neonfarbenen Bergschuhe leuchten.

Eine Frauengruppe liest laut die Zeilen der Berner Künstlerin und Autorin Inga Häusermann «Der Wunsch, gegenwärtig zu sein, den Grund zu sehen, bevor er dich verschlingt.» Und sie diskutieren: «Das ist aber ein vielschichtiger Satz, ein wenig bedrückend oder?» Eine andere Stimme meldet sich: «Ja, aber ein schönes Sprachbild und so geht's uns doch oft auch selbst!» Und eine Dritte: «Das ist das Schöne an Gedichten: Sie öffnen dir mit wenig Worten



Oft fahre ich mit meinem Velo hinterm Wabern-Stöckli vorbei, wenn ich beim Aegeter Brot holen gehe. Neuerdings sehe ich Menschen nach vorne gebeugt eine metallene Panoramatafel betrachten, lesen, sinnieren, lächeln, fotografieren, rezitieren.

Jemand neben mir sagt: «Der Marti hat auch den Gurten geliebt.» Und die Kraft der Sprache und das Dazwischen und die Seiten- wie die Tiefblicke, mehr als die Aus- oder Aufblicke, denke ich mir.

Brennpunkt

ganze Welten.» – Redend und gestenreich steigen sie hinauf zur Talstation – ein paar Worte, viele Sätze, viele Schritte.

Eine Familie beugt sich über die Zeilen vom Värslischmied und Chansonnier Oli Kehrli: «so macht gwohnheit us tröim wai-sechinder – mä läbt wie nes programmierts

grät – chunnsch de troztdäm mau einisch derhinter – isch's zum umdraihe meischt scho z'spät». Die Kinder quengeln, die Eltern drehen sich um und laufen hinauf zum Gurten: «Zum Schmunzeln und gleichzeitig melancholisch. Hoffentlich geht's uns mal nicht so», vernehme ich im Weggehen noch.

Als ich zurückkomme vom Aegerter, klettert eine bunte Schar Schulkinder auf der Panoramatafel herum, freudig quietschend, lachend und mit den Händen auf die Tafel patschend – auch ein schöner Anblick! Macht auch Sinn!!

*Tanya Wittal-Düerkop
Bild Ursula Rauscher*

Vom Knabeninstitut zum Wohn- und Pflegeheim

150 Jahre Grünau – eine Familiengeschichte

Die Wabern Post bringt Auszüge aus dem Bildervortrag von Kaspar Büchi, einem Enkel von Nina Büchi-Looser, zur 150-jährigen Geschichte des Wohn- und Pflegeheims Grünau.

Im 19. Jahrhundert etablierte sich in Wabern eine Anzahl Internatsschulen. Zu ihnen gehörte das «Institut Grünau», welches 1867 der Toggenburger Armenlehrer Andreas Looser mit zwei internen und fünf externen begüterten Zöglingen übernahm. Die Zahl der Schüler wuchs, so dass im Jahr 1914 ein stattliches Gebäude – es dient der heutigen Grünau als Hauptgebäude – mit grossen Klassenzimmern, Physik- und Chemiezimmer und einer Aula erstellt werden konnte. Mit dem ersten Weltkrieg begann jedoch eine wechselvolle Zeit.

Im Echo Nr. 42 des Instituts vom Oktober 1927 schreibt Huldreich Looser in seinem Bericht 1912–1917: «Noch eines sei erwähnt: die Grünau wird diesen Herbst 60 Jahre alt. Am 31. Oktober 1867 haben meine Eltern mit zwei Schülern ihre Arbeit begonnen und haben 32 Jahre lang die Grünau geleitet. 35 Jahre ihres Lebens hat meine Mutter und 52 Jahre seines Lebens hat mein Vater der Arbeit in der Grünau geweiht».

1929 wurde eine Aktiengesellschaft gegründet, in die Huldreich Looser, der damalige Leiter und Besitzer, das Grundstück der Grünau mit den Liegenschaften einbrachte.

1931 wurde das Institut geschlossen und die Liegenschaften wurden von Oskar und Nina Büchi-Looser als Pension weiter genutzt, die in der Folge schrittweise von einer Pension bis zum heutigen Zustand als modernes Wohn- und Pflegeheim ausgebaut wurden.

Seit der Gründung der Aktiengesellschaft Grünau im Jahre 1929 wurde der Unter-

halt des Anwesens mit den Liegenschaften durch den Verkauf von Parzellen an der heutigen Alpenstrasse und Maygutstrasse und der Seftigenstrasse finanziert. Im Laufe der Jahre verkauften die familienfremden Aktionäre ihre Aktien, die 1943 vom Sohn Max Büchi und den Schwiegersöhnen von Nina Büchi-Looser, Hans Kilchenmann und Max Roth, übernommen wurden.



Hauptgebäude: Das Hauptgebäude, erstellt im Jahr 1913, um 1939 mit dem gepflegten Gemüsegarten.
Bild zvg

Erst mit der Erstellung der Mehrfamilienhäuser in den 60er Jahren konnte die finanzielle Situation der Grünau AG nachhaltig verbessert werden. Die erzielte Grundrente ermöglichte in der Folge die Finanzierung der Sanierung der bestehenden Bauten und den Ausbau des Altersheims mit heute 66 Pensionären. Dieses wurde im Jahre 1975 als Betriebsfirma gegründet und wird seit 1985 als 100%ige Tochtergesellschaft der Grünau AG geführt.

Ab 2009 konnte mit der Erstellung der zwei Mehrfamilienhäuser an der Looserstrasse 20 und 22 eine der grösseren zentralen ökologischen Heizanlagen der Gemeinde Köniz, mit Holzpellets für das Wohn- und Pfl-

geheim und für zehn Mehrfamilienhäuser, sukzessive in Betrieb genommen werden.

2017 ist die Grünau AG eine Familienaktiengesellschaft mit 26 Aktionären, alle sind Nachkommen der vier Kinder von Katharina und Oskar Büchi-Looser: Heidi Kilchenmann-Büchi, Max Büchi, Annemarie Roth-Büchi und Eva Gyga-Büchi.

Die heutige Grünau wurde von Klaus Kilchenmann nachhaltig geprägt, der die Grünau AG als langjähriger Präsident (1978–2010) und Mitglied des Verwaltungsrates (1959–2012) leitete. Seit 2010 liegen die Leitung und die Weiterentwicklung der Grünau AG und des Wohn- und Pflegeheims in den Händen von Peter Kilchenmann.

Die Vertreter der Grünau AG haben sich auch in den Dienst der Öffentlichkeit gestellt, als Mitglieder des Grossen Gemeinderates und des Gemeinderates von Köniz und als Mitglied des Grossen Rates des Kantons Bern.

Klaus Kilchenmann

Jubiläum des Wohn- und Pflegeheims Grünau

Am 16. September waren die Pensionäre des Wohn- und Pflegeheims Grünau, deren Angehörige und die interessierte Bevölkerung von Wabern eingeladen, einen Tag der offenen Tür mit einem Rückblick in die Vergangenheit zu erleben. Der Wettergott machte mit und alle genossen den Tag mit prächtigem Wetter.

Für die Verpflegung der Besucher waren im Festzelt und unter dem Kastanien- und Lindenbaum Tische aufgestellt, die zum Verweilen und zum Plaudern einluden. An Marktständen wurden Produkte der Region angeboten. Für gute Unterhaltung sorgten die vielen Spielplätze für die Kinder, das Zwirbelirad und das Nostalgie-Postauto aus dem Jahre 1924. Eine besondere Attraktionen waren die «Spiezer Wöschwyber», die demonstrierten, wie vor 150 Jahren gewaschen wurde.

Am Nachmittag waren 50 Nachkommen des Grünau-Gründers zu einem Festakt eingeladen. Mit einem Bildervortrag schilderte Kaspar Büchi, ein Enkel von Nina Büchi-Looser, im Festzelt ein paar Meilensteine der wechselvollen Geschichte der Grünau (siehe Haupttext auf Seite 10).

Praxis Traditionelle Chinesische Medizin

Seit Oktober gibt es in Wabern neu eine Praxis für Traditionelle Chinesische Medizin. Sie befindet sich zentral an der Seftigenstrasse 226. In den freundlichen Räumen werden die Patientinnen und Patienten von Frau Yu Zhong empfangen.



Bild zvg

In China, so erklärt der chinesische Arzt und deutsche Heiler gegenüber der Wabern Post, stehen die Traditionelle Chinesische Medizin und die Moderne Medizin nicht im Widerspruch, sondern ergänzen einander. Dabei übernimmt die Traditionelle Medizin vor allem die Rolle der Stärkung und des Aufbaus. Gearbeitet wird namentlich mit Kräutern, mit Akupunktur und Schröpfen.

Yufan Lin absolvierte sein Medizinstudium an der Universität Beijing mit dem Schwerpunkt Rehabilitation. Im Masterstudiengang widmet er sich der traditionellen chinesischen Akupunktur und den medizinischen Massagetechniken.

1994–2007 arbeitete Herr Lin im Rehabilitationszentrum in Fujian, wo er auch sein Forschungsprojekt «Akupunktur bei Schlaganfallpatienten» abschloss und veröffentlichte. Es folgen zahlreiche Weiterbildungen in Neurologie und Sportmedizin. Zudem wirkt er in Fujian als Dozent für Rehabilitationsmedizin.

Von 2007–2013 war er in England tätig. Seit 2014 lebt und arbeitet Herr Lin in der Schweiz. Er ist verheiratet und Vater von einem Kind.

Herr Lin verfügt dank seiner 20-jährigen Berufstätigkeit als TCM-Therapeut über einen grossen Erfahrungsschatz bei mehr als 300 verschiedenen Krankheitsbildern in Akupunktur und chinesischer Medizin. In der Schweiz ist er im Qualitätssicherungs-Mechanismus für Erfahrungsmedizin, dem Erfahrungsmedizin-Register EMR eingetragen (www.emr.ch). Die Behandlungen werden von den Zusatzversicherungen vieler Krankenkassen anerkannt. *mv*

Galerie Hess

Kunstmarkt am Gurten

Die Galerie Hess führt zum zweiten Mal den «Kunstmarkt am Gurten» durch. Dieser beginnt Ende November und dauert bis Ende Januar. Er ist einem breiten Publikum zugänglich und dient auch für diverse Anlässe vor Weihnachten und im Neuen Jahr.

Die Künstler der Galerie Hess zeigen und verkaufen ihre eigenen Werke. Jung und Alt teilen Ihre Leidenschaft für Bilder und Skulpturen.

- Kunstmaler: Andri Erni (CH), Maria Gabriel (AU), Alberto Gemperle (CH), Hans Jossi (CH), Heinz Kellner (CH USA), Marcel Kofmel (CH), Chantal Limacher (CH), Sigrid Seuberlich (CH FR), VOKA (AU)

- Bildhauer/Keramik: Anita-M. (NL), Heidi Gerber (CH), Alexander Glatthard (CH), Victor Mangeng (AU), Christina Räber (CH)



Öffnungszeiten

- Sa, 2. Dezember bis 27. Januar (ohne 23./30. Dezember.) 13–17 Uhr
- Woche vom 14. bis 17. Dezember, Donnerstag bis Sonntag, täglich 13 bis 17 Uhr

Sprachheilschule Wabern

SALOME BRUNNER-STIFTUNG

Weihnachtsspiel

Alle zwei Jahre führen die Kinder und Jugendlichen der Sprachheilschule Wabern ein Weihnachtsspiel auf, in diesem Advent ist es wieder soweit. Die jüngeren Schülerinnen und Schüler führen ein Krippenspiel auf und werden dabei vom Oberstufenchor mit passenden Weihnachtsliedern begleitet. Alle sind eingeladen, sich mit der Aufführung auf eine feierliche Weihnacht einstimmen zu lassen.

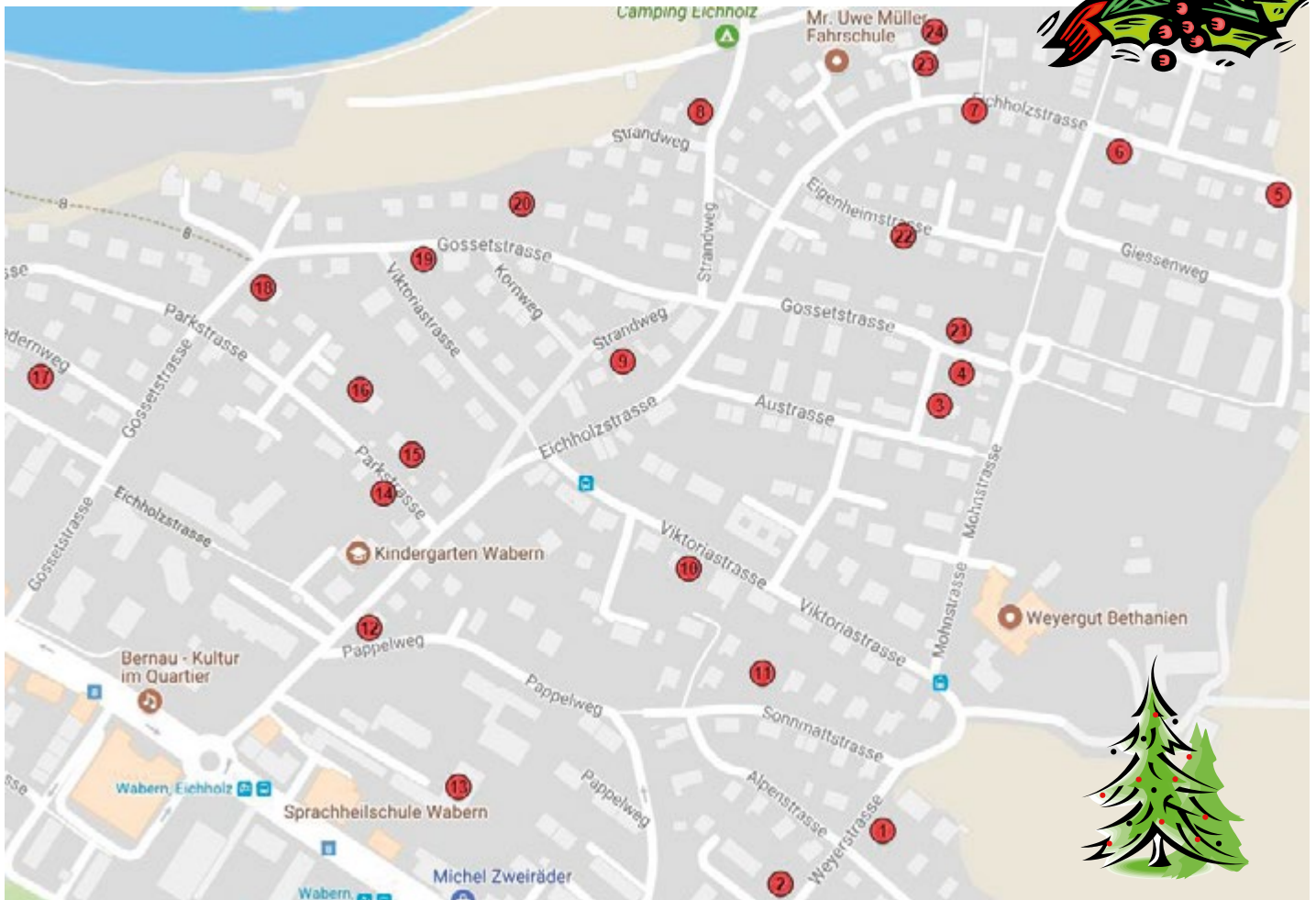
Die öffentliche Hauptprobe ist am Mittwoch, 20. Dezember, von 10 bis 11.30 Uhr. Die öffentliche Vorführung ist am Freitag, 22. Dezember, ebenfalls von 10.–11.30 Uhr.

Eintritt frei.

Ort: Kirche St. Michael

Was – Wann – Wo

Adventsfenster in Wabern 2017



Tag	Name	Apéro	Adresse
1	Putzi-Michel	ab 17.30 Uhr	Weyerstrasse 28
2	Schaub Schär,	17–19 Uhr	Weyerstrasse 17
3	Schweizer		Austrasse 17
4	Borter Python		Gossetstrasse 66
5	Ruprecht-Martignoli		Eichholzstrasse 102
6	Hertig		Eichholzstrasse 88
7	Schlyja		Eichholzstrasse 78
8	Lehnherr	17–19.30 Uhr	Strandweg 31
9	Dürr Heimgartner	ab 17.30 Uhr	Strandweg 10
10	Mischol Brugger		Viktoriastrasse 44a
11	Stübi Wohlgemuth		Sonnenmattstrasse 11
12	Holzer		Eichholzstrasse 22
13	Sprachheilschule	19–20 Uhr	Eichholzstrasse 18

Tag	Name	Apéro	Adresse
14	Zbinden		Parkstrasse 48
15	Dreyfuss Tobola		Parkstrasse 49
16	Gurtner Zürcher	bei Fa. Holzer 17–19.30 Uhr	Parkstrasse 43
17	Addor		Cedernweg 10
18	Hafele-Spori		Gossetstrasse 24
19	Meyer Heiniger		Gossetstrasse 36
20	Berger Wysser	Adventssingen 18–19 Uhr	Gossetstrasse 45
21	Reusser		Gossetstrasse 75
22	Allenbach		Eigenheimstrasse 12
23	Jaun Hofer	Rundgang und Apéro	Eichholzstrasse 93
24	Bär Hammer		Eichholzstrasse 91

Das ist der 17. Kalender vom Eichholzquartier! 24 Familien überraschen mit einem weihnächtlichen Fenster, das jeweils ab 17.15 Uhr leuchtet. Jeden Abend bis Weihnachten kommt ein neues Fenster dazu. Alle sind herzlich eingeladen, die Fenster zu besichtigen und an den Apéros teilzunehmen (siehe Uhrzeiten in der Tabelle). Die Apéros finden meistens draussen statt. Warme Kleider anziehen! Neu findet am 20. Dezember ein Adventssingen bei Familie Wysser Berger statt. Alle Singfreudigen sind eingeladen mitzumachen.

Am 23. Dezember findet ein Rundgang mit anschliessender Musik (Kollekte: Richtpreis Fr. 5.– p.Person) und einem Weihnachtsapéro statt. Wir treffen uns um 17.15 Uhr beim ersten Fenster. Amadeus und Hannibal, die beiden Esel, werden auch dieses Jahr mit dabei sein. Alle sind herzlich eingeladen, etwas Kleines fürs Buffet mitzubringen.

Schöne Adventszeit und frohe Weihnachten!

Alle Infos findet ihr auch auf unserer Webseite:
www.adventsfenster-wabern.com

Musikgesellschaft Köniz-Wabern



Konzerte im Advent

Wir freuen uns, dass wir unserem Publikum in der ref. Kirche Wabern und der Thomaskirche Liebefeld auch dieses Jahr wieder neue Klangfarben präsentieren können. Nach Dudelsack, Alphorn, Gesang, Akkordeon und Panflöte werden die Konzerte dieses Jahr von Gitarrenklängen umrahmt (Solist Gerald Handrick).

Gemeinsam möchten wir Sie mit bekannten Melodien musikalisch auf die Adventszeit einstimmen. Unser musikalischer Leiter, Stefan Ledergerber, hat ein interessantes und abwechslungsreiches Konzert mit uns einstudiert.

- Where Eagles Soar
- Pompeji
- Gitarren-Intermezzo
- Jeux interdits (Blasmusik und Gitarre)
- A sei corde (Blasmusik und Gitarre)
- Heinzelmännchens Wachtparade
- Last Samurai
- Into the Storm

Lassen Sie sich überraschen und geniessen Sie ein spezielles Konzert zur Adventszeit mit Blasmusik und Gitarre.



Samstag, 2. Dezember, 20 Uhr
Reformierte Kirche Wabern
Sonntag, 3. Dezember, 17 Uhr
Thomaskirche, Liebefeld

Im Anschluss an die Konzerte begrüßen wir Sie gerne in unserer kleinen Festwirtschaft im Kirchengemeindesaal. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Der Eintritt ist frei.
Kollekte im Anschluss an die Konzerte.

Musikanten gesucht:

Komm mit uns ans Bezirksmusikfest Saane in Belfaux, Kt. Freiburg.
15 Proben (zwischen Februar und Mai 2018)
1 Auftrittswochenende (26./27. Mai) mit Konzertstück, Paradedewettbewerb und Unterhaltungsprogramm
keine weiteren Verpflichtungen

Weitere Informationen unter:
www.mgkoeniz-wabern.ch
E-Mail: stefanledergerber@gmx.net
Tel. 078 668 61 93 (Präsident)

spiegelchor



Adventkonzert



Seit Anfang 2017 steht der spiegelchor unter der musikalischen Leitung von Mona Spägle. Sie ist schon seit Jahren mit dem

Chor vertraut durch ihr Engagement als Korrepetitorin, Stimmbildnerin und Assistentin, aber auch durch ihre Mitwirkung als Solistin bei gemeinsamen Konzerten. Mona Spägle bringt mit ihrer Freude, ihrer Präsenz und ihrem Schwung frischen Wind in den spiegelchor. So wird ab und zu in den Chorproben und in der Stimmbildung zum Singen bewegt, ja fast schon getanzt, a cappella gesungen, an Rhythmik und sprachlicher Präzision geschliffen und dabei natürlich immer auch der Wohlklang im Auge behalten.

Nach verschiedenen Mitwirkungen in Gottesdiensten – u.a. mit skandinavischer

Sommermusik oder mit dem Psalm 100 von Heinrich Schütz – steht nun das erste Konzert des spiegelchors zusammen mit GastsängerInnen, SolistInnen und einem Barockensemble unter der neuen Leitung bevor. Das Adventkonzert am 2. und 3. Dezember in der Stephanuskirche Spiegel vereint gleich zwei der grossen Jubilare des Jahres 2017: Luther und Telemann.

Das auch heute noch sehr bekannte Lied «Nun komm der Heiden Heiland» zum 1. Advent stammt von Martin Luther und durchzieht in unterschiedlichen Erscheinungsformen das gesamte Programm. Vor allem ist es Grundlage für die beiden erklingenden Kantaten von Bach und Telemann. Dazwischen steht ein prächtiges Stück, das den Fokus auf den zweiten Jubilar lenkt: 2017 jährt sich Georg Philipp Telemanns Todesjahr zum 250. Mal – Grund genug, diesen unbekanntesten unter den bekannten deutschen Barockkomponisten mit seinem gigantischen Werk von allein über 1750 Kantaten neu zu entdecken. In seinem Deutschen Magnificat wechseln sich

tänzerische und jubelnde Chöre ab mit kontemplativen Arien, expressiven Momenten und dramatischen Akzenten. So ergibt sich eine Vielfalt an plastischen Klangbildern, die nicht zuletzt dem Chor sehr reizvolle Aufgaben bietet.

Zwischen den barocken Werken werden Ausschnitte aus Maurizio Kagels Komposition «Der Turm zu Babel – Melodien für eine Solostimme» (2003) erklingen. Bewusst irritierend bilden diese kurzen eingestreuten Interventionen einen dramaturgischen Gegenpol zur adventlichen Hoffnung und setzen Fragezeichen. Sie thematisieren die berühmte alttestamentliche Erzählung vom Turmbau zu Babel und laden ein zum Nachdenken über menschliche Möglichkeiten, Begrenztheiten und Hybris, über Sprache, Sprachverwirrung, Kommunikation und Sprachlosigkeit.

Konzert: Samstag, 2. Dezember 2017, 17 Uhr und Sonntag, 3. Dezember 2017, 11 Uhr jeweils in der Stephanuskirche Spiegel, Eintritt Fr. 30.– (nummerierte Plätze), Tageskasse jeweils 30 Min. vor Konzertbeginn.



Gipfeljass

Der Gurten – Park im Grünen und Jass-Profi Hans Bachmann laden zu drei kulinarisch untermalten Jassturnieren auf den Berner Hausberg ein. Die Turniere richten sich an alle Hobby-Jasser und -Jasserinnen, die Kenntnis der Grundregeln haben (ab 12 Jahren). Gespielt werden vier Passen (Einzelschieber) mit zugelosten Partnern und französischen Karten. Jedes Datum ist ein eigenständiges Turnier.

Preis:

- Turnierteilnehmer inkl. 3-Gänge-Menü: 65.–
- Turnierteilnehmer unter 18 Jahren inkl. 3-Gänge-Menü oder Begleitpersonen ohne Jassen/mit Essen: 45.–
- Das Ticket beinhaltet die Teilnahme am Jassturnier, die Gurtenbahn und attraktive Preise im Gesamtwert von 3000.–

Platzzahl beschränkt,
Anmeldung www.gurtenpark.ch/gipfeljass

Samstag, 9. Dezember, 11.30 bis 17.30 Uhr,
Kulturschür Uptown

Gemeinde Köniz



Infoveranstaltung: Spielplatzkonzept Areal Bernau

Die Gemeinde Köniz stellt den erarbeiteten Vorschlag für den künftigen Spielplatz auf dem Bernau-Areal und die damit verbundenen Umsetzungsmassnahmen vor.

Die Fachstelle SpielRaum erarbeitete den Vorschlag anhand der Ideen, Wünsche und Anliegen, welche im September am Aktionstag und durch die Online-Befragung gesammelt wurden.

Dienstag, 12. Dezember
zwischen 17 und 19 Uhr
im Dachstock des Chalet Bernau

Der Vorschlag wird anschliessend dem neugewählten Gemeinderat unterbreitet. Mit der Realisierung kann frühestens im Herbst 2018 begonnen werden.

bernau – kultur im quartier

eigets – Alpine Tänze und Geschichten



Christian Schmid, Autor und ehemaliger Redaktor bei Schweizer Radio SRF1 (Schnabelweid) erzählt berndeutsche Geschichten vom Musizieren und von unseren Spuren in der Welt. Dabei stehen Wort und Klang nicht nebeneinander, sondern sind zu einem Teppich verwoben, der die Zuhörenden trägt und fortträgt.

Susanne Jaberg, Iris Keller, Thomas Keller und Lorenz Nejedly spielen, oft auf seltenen Instrumenten, herzbewegende hiesige Musik – über die Emmentaler Hügel hinaus in alle Welten und Zeiten.

- Christian Schmid: Erzähler
- Susanne Jaberg: Violine, Halszither und mehr
- Iris Keller: Stimme, Violine, Hexenscheit und mehr
- Thomas Keller: Halszither, Hexenscheit und mehr
- Lorenz Nejedly: Bassgitarre

Freitag, 8. Dezember, 20.30 Uhr
Dachstock Chalet Bernau
Eintritt 25.–

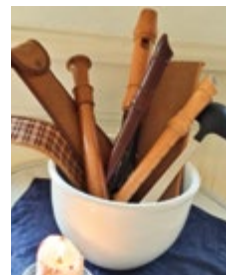
Samichlous im Park der Bernau

«Äs tripp-tripp-trippelet u trapp-trapp-trappelet. Chönnt äch das dr Samichlous si?» Der Samichlous ist auch dieses Jahr im Park der Villa Bernau anzutreffen. Er freut sich über Versli, Lieder und Zeichnungen.

- Anmeldung (Anzahl Kinder) bis Montag, 4. Dezember an ursula.rauscher@bernau.ch

Mittwoch, 6. Dezember, 18 Uhr
Kollekte.

...eifach Midwuch mit Blockflöten und Suppentopf



Einmal mehr nehmen wir es wieder auf mit den Feierklängen der himmlischen Heerscharen und greifen tapfer zu unseren Blockflöten. Moël sorgt für Noten mit möglichst

wenig Vorzeichen. Und zuvor sorgt eine stärkende Wintersuppe dafür, dass wir die Strapaze überstehen.

ab 19 Uhr Barbetrieb und Suppe
ab ca. 19.45 Uhr gemeinsames Flötenspiel

Mittwoch, 20. Dezember
Villa Bernau

...eifach Midwuch mit Bilder aus der Mongolei

19 Uhr: Quartiernacht
20 Uhr: Brigitte Steiger und Carmen Pfluger zeigen Bilder aus der Mongolei

Mittwoch, 6. Dezember, 19 Uhr
Villa Bernau

Café littéraire

Unser nächstes Treffen im Bistro Bernau findet statt am

Donnerstag, 7. Dezember, 9.30 Uhr

Wie jedes Jahr im Dezember stellt jede Leserin ein Buch ihrer Wahl als Weihnachtsgeschenkidee vor.

Eritreisches Abendessen



Bild Therese Jungen

Mihreteab Asmelash und Allem Medin empfangen die Gäste zum eritreischen Abendessen. Die Speisen werden mit dem typischen Injera-Fladenbrot aufgetragen, mit welchem die Speisen auch gegessen werden. Eine Reservation ist nicht nötig. Preis 15.– pro Person (plus Getränke).

Freitag, 8. Dezember
Villa Bernau

Esskultur

Kulinarisches, Kultur und schönes Ambiente in der Villa Bernau mit den Gastgeberinnen Claudia Zurbuchen & Margaritha Glanzmann.

Und mit Musik von Praliné bleu: ein exquisiter Ohrenschaus mit faszinierenden Melodien und begeisternden Rhythmen – dargeboten mit Charme und Leidenschaft von Sandra Kettler, Talita Karnusian, Christoph Geissbühler und Jürg Walter.

Reservation bis am Vorabend: margaritha.glanzmann@bluewin.ch
079 709 42 44

Freitag, 15. Dezember, 19 Uhr
Villa Bernau
70.– pro Person zuzüglich Getränke. Barzahlung

Silvester in der Bernau

von Nurten Akyol und Claudia Zurbuchen
Ab 18 Uhr Grand Apéro
19.30 Uhr Wintersuppe mit Brot
20 Uhr Buffet Anatolische und Schweizer Gerichte
22 Uhr Dessertvariationen
Ab 23 Uhr Tausendundeinenacht: Disco mit Tanzmusik aus aller Welt; Mitternachtsfeier und Prosecco.
Tanz, so lange die Beine mögen.

Ganzer Abend: 80.–
Essen, bis 23 Uhr: 70.–
Nur Tausendundeinenacht ab 23 Uhr: 20.–

Vorschau: Katerjass 2. Januar

Katerjass – Jassturnier mit zugelosten Partnern
In jeder Runde werden die Partner neu ausgelost.

Dienstag, 2. Januar, in der Bernau
Türöffnung 15 Uhr
Spielbeginn 15.30 Uhr
Rangverkündung ca. 19 Uhr

Statt einer Einschreibegebühr bringt jede/r einen Preis fürs Turnier mit (Wert höchstens 10.–).

Anschliessend, je nach Lust und Laune:
Traditionelles gemeinsames Pizza-Essen
Keine Voranmeldung nötig!

Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel



Gut zu wissen, dass man die heimeligen Dorfstuben im neu renovierten Wabernstöckli mieten kann!

Der Verein Freizeit-Arbeit Wabern-Spiegel hat 1964 den Auftrag von der Gemeinde Köniz übernommen, das Stöckli mit seinen heimeligen Stuben und gut eingerichteten Arbeitsräumen zu bewirtschaften und zu verwalten.

Die gemütlichen Dorfstuben mit der neuen, modern eingerichteten Küche können von jedermann gemietet werden. Familien feiern hier ihre Festchen, Hochzeits- und Taufgesellschaften treffen sich nach dem Kirchgang zum Apéro. Vereine, Unternehmen und Organisationen kommen zum gemütlichen Höck oder Weihnachtssessen im Stöckli zusammen.

Die Dorfstuben eignen sich für Anlässe mit bis zu 25 Personen.

Auskünfte und Beratungen zur Vermietung erteilt der Verwalter der Dorfstuben, Herr Peter Vinzens, gerne.

Peter Vinzens ist telefonisch erreichbar unter 031/961 03 89 oder 078/627 06 99.

Heitere Fahne

Regelmässige Veranstaltungen

Jeden Mittwoch:

Heissassa Generationen Mittwoch

Ein Nachmittag für alle – um den Austausch zu pflegen, sich kennen zu lernen und zu geniessen.

Die Türen sind ab 14 Uhr geöffnet – etwas zu essen, etwas zu trinken und etwas zu tun gibt's immer!

Ab 17.30 Uhr bei schönem Wetter Pizza, sonst Geschwellti, Nüdeli und Chäs. Auch für ein Familiennacht geeignet. Für Gross und Klein, für Suchende und Fragende, für Menschen, die Unterstützung brauchen und solche die Unterstützung anbieten können – für alle Neugierigen, die die Menschen der Heiteren Fahne und den Ort entspannt kennen lernen möchten.

Jeden Donnerstag:

Yoga mit Silvana

Yoga auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl

Wenn du eine Matte hast, dann bring sie bitte mit. Namasté Silvana

Steiler Freitag mit Al-Comet & K-soul

Ein steiler Freitag zum Eintauchen: Mahadev Cometo alias Al Comet, bekannt von The Young Gods, lässt Sitar und Elektronik verschmelzen und eine psychedelische Klangwelt entstehen. Untermalt wird das Konzert von K-Souls «Jardin Cosmique»: poetische Gärten aus Licht.

Konzert wie immer auf Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl.

Freitag, 1. Dezember
Essen ab 18 Uhr
Konzert ab 20 Uhr
Heitere Fahne

Theater Maiezyt: Superhelden

Superhelden – Eine theatrale Entdeckungsreise vom Maiezyt Wabern! Die Kinder und Jugendlichen haben im November zwei Wochen lang mit Kathrin Yvonne Bigler (Regie) und Christine Hasler (Sound) gespielt, improvisiert und eine Performance zum Thema Superhelden und Superkräfte entwickelt.

Freitag, 1. und Samstag, 2. Dezember
Vorstellungsbeginn um 19 Uhr
Weitere Vorstellung: 2. Dezember – 16 Uhr.
Heitere Fahne

Maiezyt

Das Maiezyt ist ein Kinder- und Jugendheim am Stadtrand von Bern, in dem Kinder und Jugendliche mit belasteten Biographien, Auffälligkeiten im sozial-emotionalen Verhalten und Lernschwierigkeiten während der obligatorischen Schulzeit wohnen und zur Schule gehen. Sie alle haben auch viele Kräfte, Talente, «Superpowers» eben ... sehen Sie selbst!

Grümschelerschmaus

Die Blätter fallen – Weihnachten ist da nicht allzu weit – Zeit, die Weihnachtsfeier für dieses Jahr zu fixieren – für alle Kleinstfirmen veranstalten wir den Grümschelerschmaus in der Heitere Fahne.

Die Gelegenheit für feierliches Beisammensein für Kleinunternehmer und Einzelfirmen. Lassen Sie gemeinsam mit anderen Klein-Gewerblern die Weihnachtszeit anklingen und geniessen Sie zusammen eine gemütliche Weihnachtsfeier.

Donnerstag, 7. Dezember

Heitere Fahne

Anmeldungen per E-Mail:

gastro@dieheiterefahne.ch

Weihnachtsflohmarkt

Der alternative Weihnachtsflohmarkt – Flohmarkt, Kulinarik, Musik & Akrobatik. Die Heitere Fahne verwandelt sich in ein Stöberparadies. Für alle Gwundrige zum Schnöigge.

Samstag: 18 Uhr bis Geisterstunde:

Nachtflohmarkt

Sonntag: 11 Uhr bis 17 Uhr

Wie kann ich am Weihnachtsflohmarkt mitmachen?

Hobby-Feilscher oder Profi-Trödler können sich per Mail für einen Platz anmelden.

info@dieheiterefahne.ch

Für die Platzkosten steht eine Kollekte – Herzensbeitrag deiner Wahl.

Samstag, 9. und Sonntag, 10. Dezember

Heitere Fahne

Wabern Weihnachten – Dumpfes Wabern

Ein dumpfes Wabern geistert durch den Saal, wenn Andreas Schmutz & Martin Hägler sagenhafte Geschichten und unbeschreibliche Musik vortragen. Die Legende des Ferlisteins ob Wabern – der «Tüfelsburdi» – ist dabei bloss der harmlose Anfang eines höllischen Vergnügens, bei denen einem himmelangst werden kann. Dazu gibt es ein leckeres Weihnachtsmenu.

Samstag, 16. Dezember, ab 18 Uhr

Heitere Fahne

i-Lade

In unserem Bericht «i-Lade: Einkaufen ohne Verpackung» (November-Ausgabe) ging die Adresse verloren. Hier ist sie: Spiegelstrasse 96, 3095 Spiegel.

Die Öffnungszeiten:

Di–Fr 9–12 Uhr / 14–18.30 Uhr

Sa 9–14 Uhr

Die Redaktion

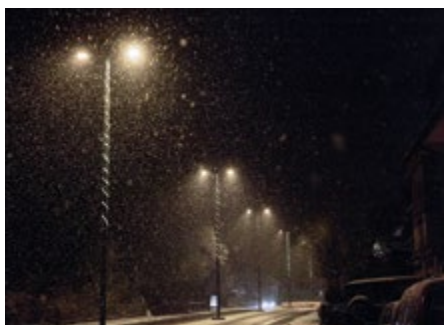
wabern-leist.ch

Postfach 120

3084 Wabern

Bringen Sie Licht in dunkle Winter-nächte

Zum Winter gehört in Wabern seit 1997 auch die traditionelle Weihnachtsbeleuchtung der Seftigenstrasse, deren Montage- und Betriebskosten vom Wabern-Leist getragen werden. Trotz umweltbewusstem und sparsamem Betrieb sind wir auf Ihre Spendenbeiträge angewiesen. Ein allfälliger Spendenüberschuss wird neu als Rückstellung für Erneuerung und Ausbau der Weihnachtsbeleuchtung verbucht.



Ihre Spenden nehmen wir gerne auf unserem Postkonto:

«Wabern-Leist 30-38676-6» entgegen.

Herzlichen Dank an die folgenden Spenderinnen und Spender:

- Bundesamt für Landestopographie
- ICU Optics GmbH
- Gurten Festival AG

Fondueabend 2017 in der «Heiteren Fahne»

Am Donnerstag, 19. Oktober, fand unser traditioneller Fondueabend statt und auch dieses Jahr durften wir wieder in der «Heiteren Fahne» an der Dorfstrasse 22/24 in Wabern zu Gast sein. Wie bereits in den Vorjahren waren die 80 Plätze innert kurzer Zeit ausverkauft.

Der Abend begann bei milden Herbsttemperaturen mit einem hausgemachten Glühwein auf der Terrasse des Lokals. Nach der offiziellen Begrüssung durch Herbert Hügli, Präsident Wabern-Leist, lud die «Heitere Fahne» alle Interessierten zu einem spannenden Rundgang ein und bot die Gelegenheit, die Räumlichkeiten des Betriebs zu erkunden.

Anschliessend wurden in der Gaststube die Fondue-rechauds entzündet und fleissig im Caquelon gerührt: Wir haben das gemütliche Beisammensein und die interessanten Tischgespräche sehr genossen und freuen uns schon auf den nächsten Abend mit Ihnen!



Der Wabern-Leist organisierte das Fondue, die Heitere Fahne übernahm den Service inklusive Getränkeverkauf und offerierte den Aperitif. An dieser Stelle nochmal ein grosses Merci an die «Heitere Fahne» für die herzliche Bewirtung der Gäste und die unkomplizierte Zusammenarbeit!

Bildimpressionen vom Anlass finden Sie wie immer auf unserer Website www.wabern-leist.ch.

Voranzeige: Hauptversammlung 2018

Tragen Sie sich dieses Datum bereits in Ihre Agenda ein: unsere nächste Hauptversammlung findet am Dienstag, 6. März 2018, statt.

Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Adventszeit!

Marla Eva Moser

Singkreis Wabern



Singen bringt Mut, Zuversicht und Trost in die Herzen...

...und nächstes Jahr gleich doppelt. Zu seinen zwei Projekten lädt der Singkreis Wabern herzlich alle Sangesfreudigen ein, die am Montagabend regelmässig Zeit für eine Chorprobe haben.

Projekt I – Klassisch

Am 8. Januar 2018 beginnen die Proben zum Requiem in c-Moll von Luigi Cherubini. Der italienische Komponist erhielt 1816 von seinem Arbeitgeber, dem französischen König Ludwig XVIII., den Auftrag, für einen Gottesdienst zum Gedenken an die Hinrichtung von dessen Bruder König Ludwig XVI. während der Französischen Revolution eine Trauermesse zu schreiben.

Das entstandene Werk für gemischten Chor und grosses Orchester, das ohne Vokalsolisten auskommt, wurde von vielen Zeitgenossen tief bewundert. So erklang es auf dessen ausdrücklichen Wunsch an Beethovens Beisetzung. Der Singkreis Wabern wird das Requiem am 23. November 2018 in der Französischen Kirche aufführen.

Projekt II – Modern

Nach 2010 und 2011 kommt es ab 28. Mai beim Singkreis Wabern zu einem ABBA Rival. Bekannte und weniger bekannte Pop-Songs der vier Schweden werden in sieben Proben einstudiert für den Auftritt am Bernaufest und an einem Gottesdienst.

Projektbeitrag:

- Projekt I: Fr. 120.–
- Projekt II: Fr. 50.–
- Beide zusammen: Fr. 150.–

Probelokal: Reformierte Kirche Wabern bzw. Saal

Anmeldung ab sofort möglich unter admin@singkreis-wabern.ch

Terminplan auf Website www.singkreis-wabern.ch/Downloads

Reformierte Kirche Wabern

Inszenierung der schönsten textilen Texte

Nicht alle konnten sich darunter etwas vorstellen: der Anlass am 4. November in der reformierten Kirche Wabern verhiess End- und gleichzeitiger Höhepunkt des seit Juni andauernden Generationenprojekts «textile Texte», welche von Eva Schwegler

und Petra Wälti mit der Schreibeinladung zu einer unvergesslichen Geschichte mit einem Kleidungsstück initiiert wurde.



Die Schauspielenden Selina Fehr, Kilian Schlunegger und Mirjam Wüthrich

Die Schauspielenden Selina Fehr, Kilian Schlunegger und Mirjam Wüthrich und die beiden Musikerinnen Bettina Arn (Akkordeon) und Ruth Fluri (Flöte) wagten sich in dieses Abenteuer, dessen Ausgang sogar für den aus Basel angereisten Regisseur Dirk Schulz in den Sternen stand.



Die Autorinnen Elke Kalmbach, Heidi Minder, Beate Litzko und Konrad Wysser, mit den Sozialdiakoninnen Petra Wälti und Eva Schwegler

Die fünf schönsten Geschichten von Elke Kalmbach (Die Wanderhose), Heidi Minder (Die schwarzen Schuhe), Beate Litzko (Samthose und Rüschenbluse), Konrad Wysser (Ds Summerchleid) und einer weiteren Autorin (Die Stiefel meiner Mutter) standen im Mittelpunkt in der am Samstagvormittag voll besetzten reformierten Kirche Wabern.

Auf überraschende und überaus berührende Weise gelang es den Spielenden, sich die Texte über den eigenen Körper zu streifen, ihre Haut ins dichte Gewebe hinein zu schmiegen und aus den unterschiedlichen Lebensfäden ein wiederum eigenes Stück in Form von Klang- und Sehbildern entstehen zu lassen. Dabei wurde der von einem hochkonzentrierten Publikum voll besetzte und gleichzeitig lichte Kirchenraum auf subtile und fantasievolle Art als Spielort mit seinen Möglichkeiten ausgelotet.

Zum Schluss die Stimme einer Autorin: «Es war schon sehr speziell, die eigenen Gedanken zu hören und zu sehen. Aber es fühlte sich an wie meine Geschichte, die so erzählt wurde, wie sie sich für mich anfühlte, als sie geschah und ich sie schrieb. Der schauspielerische Anfang der Geschichte war ein sehr gutes Spiegelbild meiner vielen Wanderferien. Da dies mein bisher einziger Text war, der aufgeführt wurde, war es für mich eine tolle und stimmige Erfahrung. Es war besser, als jeder Preis es hätte sein können.»

Bilder Monique Pratisto

Text Petra Wälti, Sozialdiakonin

Nützlich

Notfall

Polizeiposten Köniz 031 368 76 41

Notruf Polizei 117

Feuerwehr 118

Sanität 144

Vergiftung 145

Ärztlicher/zahnärztlicher Notfalldienst

0900 57 67 47

SPITEX RegionKöniz

Landorfstrasse 21

Postfach

3098 Köniz

www.spitex-regionkoeniz.ch

Hilfe und Pflege zu Hause – in den Gemeinden Köniz, Neuenegg und Oberbalm

031 978 18 18

Private Spitexdienste

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land
www.homecare.ch, 031 326 61 61

Qualis Vita AG

031 310 99 41, www.qualis-vita.ch

Gemeinde Köniz

031 970 91 11

www.koeniz.ch

Post Wabern

0848 88 88 88

Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr/14 bis 18 Uhr;

Sa, 8.30 bis 12 Uhr

SBB-Tageskarten

Gemeindehaus Bläuacker

Landorfstrasse 1

3098 Köniz, 031 970 91 11

Mo bis Fr, 8 bis 12 Uhr

und 14 bis 17 Uhr

oder: www.tageskarten.koeniz.ch



KARL ZIMMERMANN AG
Ihr Partner für Metallbau

Haustüren

Sicherheit und Komfort für Ihr Zuhause

Wasserwerkstrasse 31 • 3011 Bern • Tel. 031 313 14 14
kazi-west@kazi-metall.ch • www.kazi-metall.ch



JEDEN DONNERSTAG IST GÜGGELI-TAG! IN 3084 WABERN

Schöne Feste feiern Sie mit
Franco Rossi und seinem Guggelimobil
Mieten Sie uns!

Rechtstext.ch

Das Schreibbüro für Texte rechtlicher Natur

Barbara Gmür Telefon: 079 726 99 62
www.rechtstext.ch Email: info@rechtstext.ch

PERLER OFEN

einzigARTige antike Öfen

WERKSTRASSE 24
3084 WABERN
TEL. 031 961 79 79
FAX 031 961 72 10
WWW.PERLER.CH
INFO@PERLER.CH



Zum Kauf gesucht

Ein- oder Zweifamilien-Haus mit Garten in Wabern oder Kehrsatz

Familie mit drei Kindern freut sich über Ihre Kontaktaufnahme

Interessenten melden sich unter Chiffre 2203

per Briefpost an Wabern Post, Brigitta Wermuth, Jordi AG, Aemmenmattstrasse 22, 3123 Belp
oder per E-Mail an brigitta.wermuth@jordibelp.ch



Das Familienunternehmen in dritter Generation

Seit vielen Jahrzehnten beraten wir und erledigen sämtliche Aufgaben im Todesfall kompetent und zuverlässig. Wir sind 365 Tage rund um die Uhr für Sie da.

Ines Bartels-Bögli Regine Hostettler

Private Spitex

Qualis Vita
begleitet | betreut | bewegt

Beziehungszentrierte

Betreuung & Pflege

- individuell / zuverlässig / flexibel
- von allen Krankenkassen anerkannt
- offizielle Pflegetarife

031 310 17 55

www.qualis-vita.ch

Alles rein!



**...Ihre
Textilreinigung**

MITTWOCH HEMDENTAG

Hemd (gewaschen,
gebügelt, am Bügel
in Folie verpackt)

CHF
2.90

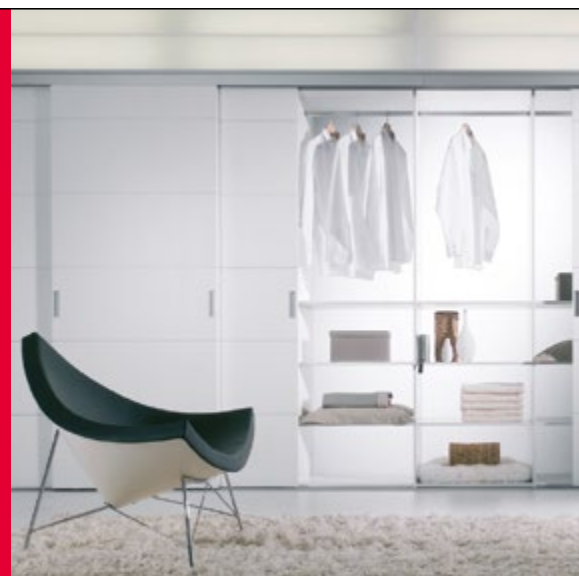
DONNERSTAG HOSENTAG

Hose
(Normalreinigung)

CHF
6.90

**Die umweltfreundlichste
Textilreinigung im Kanton Bern**

Breitenrain 031 332 72 52 Muri 031 951 62 63
Liebfeld 031 971 56 54 Wabern 031 961 35 69



**Der Schrankladen
bietet Raumlösungen
der neuen Generation.**

JUTZI'S SCHRANKLADEN

Seftigenstrasse 225
3084 Wabern

Telefon 031 372 32 42
www.schrankladen.ch



Weihnachten – Funke der Zuversicht und des Widerstands



«Es geschah aber in jenen Tagen, dass ein Erlass ausging vom Kaiser Augustus, alle Welt solle sich in Steuerlisten eintragen lassen.» Die Weihnachtsgeschichte von Lukas beginnt mit der Weltpolitik. Das mächtige Regime des römischen Kaisers wirft seine Netze aus und bestimmt mit seiner Steuerpolitik das Leben der kleinen Leute. Ein junges Paar, kaum erwachsen, kurz vor der Geburt ihres ersten Kindes und geplagt von vielen Unsicherheiten, findet Unterschlupf in einem Stall. Dort gebiert sie einen Sohn. Der Moment verzaubert sich. Hirten auf dem Feld erscheint ein Engel. Er verkündet ihnen, dass allem Volk grosse Freude widerfahren werde, denn der Retter, der Gesalbte, der Herr sei geboren. Auf einmal bekommt das Leben dieser kleinen Leute politische Bedeutung, auf einmal ist unter ihnen jener Funke da, der das Feuer der Zuversicht auf Frieden und des Widerstands gegen Unfrieden entfacht.

Die Weihnachtsgeschichte ist Weltliteratur. Sie birgt ein Sinnpotential, das weit über das hinaus geht, was ihre Worte sagen. Über Jahrhunderte und Kontinente haben sich Menschen von ihr ansprechen lassen. Sie haben in ihr ihre eigene Lebensrealität entdeckt, haben Hoffnung für ihr persönliches Leben geschöpft und Kraft gefunden, um den bestehenden Machtverhältnissen standzuhalten und dem Frieden eine Chance zu geben. Hören wir doch dieses Jahr wieder einmal auf diese Geschichte – zum Beispiel in einem Gottesdienst der reformierten Kirche (vgl. nebenstehenden Hinweis)! Sie hat es immer noch in sich.

Bernhard Neuenschwander, Pfarrer

Ökumenischer Familiengottesdienst zum 1. Advent



Thema: «Dem Christ-kind den Weg erleuchten» mit Kinderchor Wabern und anschliessendem Brunch
Sonntag, 3. Dezember, 11 Uhr
Ref. Kirche Wabern

Wort und Musik im Advent



Ein halbstündiges Innehalten mit Orgelmusik und Adventstexten

Freitag, 8. Dezember 2017, 19 Uhr
Vom Himmel hoch
Pfr. Bernhard Neuenschwander

Freitag, 22. Dezember 2017, 19 Uhr
Nun komm, der Heiden Heiland
Pfrn. Maria Fuchs Keller
Andreas Scheuner, Orgel

Weihnachten in Wabern



Sonntag, 24. Dezember, 17 Uhr
Heiligabend: Kurze Feier für Familien und alle Generationen mit der Weihnachtsgeschichte nach Lukas

Sonntag, 24. Dezember, 23 Uhr
Heiligabend Gottesdienst
Pfr. Bernhard Neuenschwander; Misa Stefanovic, Violine; Andreas Scheuner, Orgel

Montag, 25. Dezember, 9.30 Uhr
Weihnachtsgottesdienst mit Trompetenmusik und Abendmahl
Astrid Wolfisberger, Trompete; Andreas Scheuner, Orgel; Pfrn. Maria Fuchs Keller



Lichterlabyrinth

Feier am Luzia-Tag mit anschliessendem Imbiss.

Mittwoch, 13. Dezember
18.30 bis ca. 20 Uhr
Rasenlabyrinth beim Alten Pfarrhaus
Waldblickstrasse 26
Bei jeder Witterung und ohne Anmeldung
Auskunft: Eva Schwegler

Tänze & Texte

Kreistänze aus aller Welt

Bewegte Spiritualität im Advent
Der Klangfülle der Musik folgen
Lieder aus aller Welt singen
Im Kreis um die gemeinsame Mitte tanzen
Den Wortwelten der Gedichte lauschen

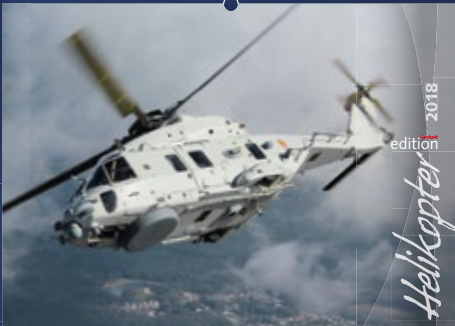
Anita Horowitz, Tanzpädagogin
Mike Horowitz, Musiker
Texte: Maria Fuchs Keller, Pfarrerin
Donnerstag, 7. Dezember 2017
20–21.30 Uhr
Kirchgemeindehaus Wabern
Kosten: Fr. 20.–, ohne Anmeldung

Die **neuen** Cockpit-Kalender 2018 sind da!



CHF 39.80 zzgl. Versand
Ab 3 Kalendern CHF 35.–
pro Stück zzgl. Versand

Bestellen Sie online unter www.cockpit.aero
oder per E-Mail: kalender@cockpit.aero
oder telefonisch: 031 818 01 66
oder per Fax: 031 819 71 60



13 erlesene Bilder
in jedem Kalender
Format 494 x 350mm



Sehen Sie alle Kalenderbilder
unter **cockpit.aero**

Cockpit Kalenderverlag
Jordi AG – das Medienhaus



Was im Spiegel und in Wabern läuft ...

Die Veranstaltungen finden Sie auch auf www.wabern.ch unter Agenda & Aktuelles.

Dezember

Fr 01. 17.00	Chlouse-Schoppe, Wabräu
Fr 01. 18.00	Steiler Freitag mit Al-Comet & K-soul, Heitere Fahne
Fr 01. 19.00	Maiezyt-Theater. Superhelden, Heitere Fahne
Fr 01. 20.30	Liederträchtig. Zeitlos-Los – Chanson-Kabarett, Chalet Bernau
Sa 02. 11.00	Café religio-philosophique, ref. Kirchgemeindehaus (ref KGH)
Sa 02. 14.00	Güetzele für Weihnachtsmarkt, Anm. info@iz-eichholz.ch
Sa 02. 16.00	Maiezyt-Theater. Superhelden, Heitere Fahne
Sa 02. 17.00	Spiegelchor. Festliche Musik zum 1. Advent, Stephanuskirche
Sa 02. 20.00	Musikges. Köniz-Wabern, Konzerte im Advent, ref. Kirche
So 03. 17.00	Musikges. Köniz-Wabern, Konzerte im Advent, Thomaskirche
Mi 06. 15.00	Adventsbasteln für Kinder, Bibliothek Wabern
Mi 06. 18.00	Samichlous im Bernaupark, Anm. ursula.rauscher@bernau.ch
Mi 06. 19.00	...eifach Midwuch mit Fotoschau aus der Mongolei, Bernau
Do 07. 09.30	Café Littéraire, Villa Bernau
Do 07. 12.15	Mittagstisch, Anm. Petra Wälti 031 961 64 22, ref. KGH
Do 07. 14.30	Öffentliche Hausbesichtigung, Tertianum Chly-Wabere
Do 07. 18.00	Grümschelerschmaus, Anm. gastro@dieheiterefahne.ch
Do 07. 20.00	Kreistänze aus aller Welt, ref. KGH
Fr 08. 14.30	Adventlicher Glühweinhöck in geselliger Runde, Anm. S. Zaugg, 031 971 45 25, ref. KGH
Fr 08. 19.00	Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
Fr 08. 20.30	eigets. Alpine Tänze und Geschichten, Chalet Bernau
Sa 09. 10.00	Verkauf am Weihnachtsmarkt, info@iz-eichholz.ch
Sa 09. 10.15	Gigampfe, Värslı stampfe, für Kinder bis 3, Bibliothek Wabern
Sa 09. 11.30	Gipfeljass, Anm. www.gurtenpark.ch/gipfeljass , UPtown
Sa 09. 17.00	Weihnachtsflohmarkt, Heitere Fahne
Sa 09. 18.00	Giele-Club HERO5, Jugend-Treff STAR / Villa Bernau
So 10. 10.30	Weihnachtsflohmarkt, Heitere Fahne
Di 12. 14.30	Geschichtenstunde, Bibliothek Wabern
Di 12. 17.00–19.00	Infoanlass / Spielplatzkonzept Areal Bernau, Chalet Bernau
Mi 13. 14.00	Spielnachmittag für alle Spielfreudigen ref. KGH
Mi 13. 18.30	Lichterlabyrinth / Luzia-Tag, Rasenlabyrinth beim Alten Pfarrhaus
Mi 13. 19.00	Adventsanlass Frauen St. Michael, Pfarreisaal
Fr 15. 19.00	Esskultur mit Praliné bleu, Anm. margaritha.glanzmann@bluewin.ch , Villa Bernau
Sa 16. 18.00	Wabern Weihnachten / Dumpfes Wabern, Heitere Fahne
Di 19. 14.30	Theologischer Gesprächskreis ref. KGH
Mi 20. 10.00	Hauptprobe Weihnachtsfeier Sprachheilschule, St. Michael
Mi 20. 14.30	Nachmittag 60+ mit Chörli «Mir singe miteneand», ref. Kirche
Mi 20. 19.00	...eifach Midwuch mit Blockflöte und Suppentopf, Bernau
Fr 22. 10.00	Weihnachtspiel Sprachheilschule, St. Michael
Fr 22. 19.00	Gurtenbühl-Weihnachten, Quartier- und Spielplatz
So 31. 20.00	Bernau-Silvester, Villa Bernau

Januar

Mo 01. 17.00	Orgel-Neujahrskonzert mit Andreas Scheuner, ref. Kirche
Di 02. 15.00	Katerjass, Villa Bernau
Di 09. 14.30	Öffentliche Hausbesichtigung, Tertianum Chly-Wabere
Mi 10. 19.00	...eifach Midwuch mit Tenor Martin Pacione, Villa Bernau
Fr 12. 19.00	Eritreisches Abendessen, Villa Bernau
Sa 13. 11.30	Gipfeljass, Kulturschür UPtown, Gurten
Sa 20. 14.00	Was machen die Tiere im Eichholz im Winter? Anmeldung info@iz-eichholz.ch

Regelmässig

Ludothek

Chalet Bernau
Di + Do 15.30–18 Uhr, Sa 10–12 Uhr
Ferienöffnungszeiten:
Do 15.30–18 Uhr
An Samstagen vor Feiertagen und vor Schulferien geschlossen.

Bibliothek Wabern

Schulhaus Morillon
Di, Mi + Fr 15–18 Uhr
Do 10–12/15–18 Uhr, Sa 10–13 Uhr
Während der Schulferien: Di, Do, Sa

Brockenstube

Bernau-Keller
Jeden Montag, 14–17 Uhr

bernau – kultur im quartier

El-Ki-Treff: für Kinder von 0 bis 4
Dienstag, 9–11 Uhr

juk – Jugendarbeit Köniz/Wabern

Jugendtreff STAR in der Bernau
Jeden Mittwoch: 14–18 Uhr
juk-Büro im Chalet Bernau
Di/Do 14–16 Uhr
Kontakt/Info/Vermietung:
wabern@juk.ch
031 961 51 72/079 379 03 70

Jungschar Terra Nova

Jeden 2. Samstag, 14–17 Uhr
Für Mädchen und Jungs von 7 bis 15
Start im Weyergut, Mohnstrasse 4
Kontakt: Bohne, Tirza Ottersberg
www.jsterranova.jemk.ch

Schachklub Köniz–Wabern

Jeden Mittwoch, 20 Uhr
im Wabern-Stöckli
Infos unter www.skkw.ch

Schulferien

Winterferien:
Sa 23.12.–So 7.1.2018
Sportferien:
Sa 17.2.–So 25.2.2018
Frühlingsferien:
Sa 31.3.–So 22.4.2018
(Oberstufe: ab 7.4.2018)

Abfallkalender Dezember

Sperrgut, Graugut: Wabern Fr, Spiegel Do
Papier: Mi, 13. Dezember
Nächste Schredder-Aktion:
22./23. Januar, Wabern
24./25. Januar, Spiegel
Metall: 2018
Grünabfuhr: wieder ab März 2018
Abfalltelefon 031 970 93 73
Mo, Mi, Fr 14–16 Uhr

Wir laden Sie ein!

Öffentliche Besichtigung

Donnerstag, 7. Dezember 2017,
14.30 Uhr

Persönliche Führung durch unser Haus mit
Besichtigungen der Seniorenwohnungen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Im Anschluss Kaffee & Kuchen.

TERTIANUM

Tertianum Chly-Wabere
Nesslerenweg 30
3084 Wabern
Tel. 031 960 60 60
chlywabere@tertianum.ch
www.chlywabere.tertianum.ch

**Freie 2- und
3-Zimmer-
Wohnungen**



SIMON BERGER
MOBEL
RESTAURATION
GURTENAREAL
3084 WABERN
031/961 80 00

www.simon-berger.ch

werkstatt@simon-berger.ch

MONTANOVA GMBH

• Allg. Schreinerarbeiten
• Kundenservice
• Möbel
• Schränke
• Küchen
• Fenster
• Türen
• Parkett
• Insektenschutz

Urs Lüthi Kirchstrasse 194 3084 Wabern
Tel. 031 964 10 60 www.montanova.ch info@montanova.ch

**Ihr Reisespezialist
in WaBern**

031 960 11 60
www.para-tours.ch



PARA TOURS

ein bleibender Eindruck

Haus gesucht in Wabern



**Wir freuen uns
über jeden
Hinweis!**

Mehr über uns und
unsere Motivation:
www.stowasser.ch

Familie Stowasser
Pappelweg 26
3084 Wabern

stowasser.wabern
@gmail.com
Tel.: 079 879 17 73



Überall für alle

SPITEX

RegionKöniz

Sicher daheim – wir springen ein

SPITEX RegionKöniz
Landorfstrasse 21
3098 Köniz
031 978 18 18
info@spitex-koeniz.ch
www.spitex-regionkoeniz.ch

KÖNIZ INNERORTS

Publikation der Gemeinde Köniz

Ausgabe Nr. 9

November 2017



Katrin Sedlmayer
Gemeinderätin

Die Vorsteherin der
Direktion Planung
und Verkehr zieht
eine persönliche
Bilanz.



Ortsplanungsrevision, Einweihung der Dorf-/Kirchstrasse in Wabern, der Wakker-Preis und die Realisierung der Lifttürme in Niederwangen: Dies einige Projekte, auf die Katrin Sedlmayer nach zwölf Jahren Amtszeit zurückblicken kann.

Vom Pferdemit bis zur Ortsplanungsrevision

Eine Zeitreise durch zwölf Jahre Planung und Verkehr in Köniz: Die abtretende Gemeinderätin Katrin Sedlmayer blickt auf eine spannende Zeit zurück.

Mit viel Freude schaue ich auf zwölf bunte, herausfordernde und bereichernde Jahre als Vorsteherin der Direktion Planung und Verkehr zurück. Ein paar Eindrücke aus diesem Strauss von Erlebnissen sind mir speziell in Erinnerung geblieben. In meinem allerersten Arbeitsmonat im Januar 2006 stellten wir die Planung für die grösste

Bauzone unserer Gemeinde vor, das Ried in Niederwangen. Das angedachte dichte Überbauungskonzept stiess auf massiven Widerstand in der Bevölkerung, uns blies ein eisiger Wind entgegen. Deshalb begannen wir wieder von vorne: diesmal unter Einbezug der Bevölkerung starteten wir einen umfassenden Wettbewerb.

Mit dem Projekt Papillon fanden wir schlussendlich eine attraktive, von der Bevölkerung getragene Lösung, die viel Grünraum für die gesamte Bevölkerung offen lässt.

In guter Erinnerung bleibt mir auch die Einweihung der neuen Hängebrücke über die Sense in Thörishaus im Jahre 2009. Nach vier Jahren Hin und Her zwischen drei Gemeinden und zwei Kantonen (Bern und Freiburg) konnte der attraktive Rundweg entlang der

**Versprechen für
weniger CO₂-Ausstoss**

Seite 3

**Kluger Rat: Notvorrat
Tipps vom Stabschef GFO**

Seite 4

**Schulmuseum
Neue Sonderausstellung**

Seite 6

Sense endlich wieder der Bevölkerung übergeben werden. Ein Jahr später weihten wir die farbigen Lifttürme im Zentrum von Niederwangen mit einem fröhlichen Fest ein. Sie verbinden den Bahnhof mit der Riedmoosbrücke und waren baulich eine wahre Knacknuss. Damit entstand aber eine erste Aufwertung für das Zentrum Niederwangen. Gefreut hat mich auch, dass wir in meiner Amtszeit den langjährigen Wunsch der Waberer erfüllen konnten und die Kirchstrasse vom Liebefeld nach Wabern in drei Etappen sanieren, aufwerten und sicherer machen konnten. Mit einem grossen Strassenfest in diesem Jahr feierten wir gemeinsam mit der Bevölkerung das Ende der langen Bauphase.

Gerne erinnere ich mich auch an die Taufe der BLS Lokomotive auf den Namen Scherlibach im neuen Bahnhof Niederscherli. Zusammen mit Matthias Tromp, dem damaligen Direktor der BLS, taufen wir die Lokomotive mit Scherlibachwasser, enthüllten das schöne Bild und feierten mit der Bevölkerung im neuen Bahnhof.

Es gab nicht nur grosse Projekte loszutreten oder mit Festen fertig zu stellen. Als Gemeinderätin war mir die Nähe zu den Bürgerinnen und Bürgern und ihre Anliegen und Sorgen immer wichtig.

In den ersten Jahren meiner Amtszeit lösten die Pferdeäpfel auf den Velostreifen Empörung und beinahe einen parlamentarischen Vorstoss aus. Zusammen mit den Pferdebesitzern setzten wir alles daran, die für Velofahrer nicht ungefährlichen Haufen regelmässig zu entfernen. Leider ist der Robihorse noch nicht erfunden – sonst hätte sich wohl das Thema von alleine erledigt.

Sicher etwas vom Schönsten in meiner Amtszeit war der Wakkerpreise im Jahre 2012. Diese wichtige, nationale Auszeichnung für unsere vorbildliche Planung in der Vergangenheit und Gegenwart hat auch ganz wesentlich zu einem besseren Bekanntheitsgrad unseres schönen Köniz beigetragen.

Zahlreiche Planungen und Wettbewerbe von wichtigen Gebieten in Köniz durfte ich begleiten wie Seniorenresidenz Vivo, Thomasweg, Rappentöri, Ried, Gurtenbrauiareal, am Hof, Bächtelepark, Nesslerenweg, Schlossareal, Areal Mosimann, den Gegenvorschlag zur Initiative «Bezahlbar Wohnen» und viele andere mehr. In den zwölf Jahre sind aus meiner Direktion 20 Vorlagen vom Volk allesamt angenommen worden. Der einzige Wermutstropfen bleibt dabei die verlorene Abstimmung über das Tramprojekt.

Eines der grössten Projekte aus meiner Direktion, die komplette Revision der Ortsplanung, haben wir so weit vorangetrieben, dass sie in diesem Jahr öffentlich aufgelegt werden konnte. Aufgrund der vielen Einsprachen aus der Bevölkerung haben wir umfangreiche Anpassungen vorgenommen. Die Vorlage ist nun bereit für die Volksabstimmung. Auch wenn diese nicht mehr in diesem Jahr und damit während meiner Legislatur stattfinden kann, bin ich überzeugt, dass die OPR, die in unserer Gemeinde die Entwicklung nach Innen

fördert und damit unsere attraktiven Grünräume schont, eine austarierte und innovative Ortsplanung ist, die auch in Zukunft eine lebenswerte Gemeinde garantiert.

Nicht unterlassen möchte ich, einen aufrichtigen Dank an alle jene zu richten, die mir in meinen zwölf Jahren als Gemeinderätin von Köniz mit Rat und Tat zur Seite standen. Und ein grosses Merci an die gesamte Bevölkerung von Köniz für das mir entgegen gebrachte Vertrauen!

Katrin Sedlmayer

Ruhe und Erholung im «Bergfried» in Kandersteg



Ferienheim in Kandersteg zu vermieten

Die Gemeinde Köniz besitzt in Kandersteg das Ferienhaus «Bergfried», das den Schulen von Köniz zur Verfügung steht, aber auch von Dritten gemietet werden kann.

Das Ferienhaus Bergfried verfügt über 42 Betten und liegt am Dorfeingang von Kandersteg, rund 1,5 Kilometer vom Dorfzentrum entfernt. Es ist ganzjährig mit dem Auto erreichbar.

Das Haus liegt in einem Wald, direkt unterhalb der Sprungschanze.

Weitere Informationen
www.koeniz.ch/ferienhaus

Kontakt:
Fachstelle Anlagen und Sport
T 031 970 92 94 (Di–Fr nachmittags)
ferienhaus.bergfried@koeniz.ch

Wir helfen Menschen, möglichst lange selbstbestimmt zu leben.

Helfen Sie uns dabei. | Pro Senectute Region Bern | 30-890-6



**PRO
SENECTUTE**
GEMEINSAM STÄRKER

Herausgeberin

KÖNIZ INNERORTS ist eine monatlich erscheinende Publikation der Gemeinde Köniz.

Redaktion

Direktion Präsidiales und Finanzen
Kommunikation
Landorfstrasse 1, 3098 Köniz
Tel. 031 970 93 17
Fax 031 970 91 40
kommunikation@koeniz.ch

Leitung

Godi Huber

Auflage

50 000 Exemplare

Druck und Vertrieb

KÖNIZ INNERORTS wird als integraler Bestandteil der Könizer Zeitung | der Sensetaler sowie der Wabern Post gedruckt und verteilt.

Informationen online

www.koeniz.ch

Energiesparen: Kleine Handlung – grosse Wirkung

«Was ist Ihr Versprechen an die Erde?» – Unter diesem Motto konnten Besuchende der GEWA am Stand der Gemeinde Köniz ihren CO₂-Ausstoss ermitteln und im Anschluss ein Versprechen abgeben, wie sie mit kleinen Handlungen im Alltag ihren CO₂-Ausstoss verringern könnten.

Diese Versprechen hat der Zeichner Andy Fischli illustriert und damit dem manchmal schwierigen Thema «Nachhaltigkeit» eine wunderbare Leichtigkeit verliehen. Der durchschnittliche CO₂-Ausstoss einer Könizerin/eines Könizers beträgt rund 9750 kg CO₂. Die klimafreundlichsten Könizer-GEWA Besuchenden stossen mit ca. 4000 kg CO₂ pro Jahr in etwa so viel aus, wie ein Retourflug von Zürich nach Cuzco verursachen würde. Betreiben diese Menschen Photosynthese und duschen sich nie? Eher nicht! Bei Themen wie Energiesparen, nachhaltiger Umgang mit Ressourcen oder Mobilität haben viele das Gefühl, nur mit einem Verzicht etwas Gutes für das Klima zu tun. Dies muss nicht zwingend so sein.

Dauerthema Fliegen

«Bei Reisen sind wir inkonsequent, wir haben Sehnsucht nach fernen Ländern und Kulturen.» Wer Entschleunigung sucht, könnte diese eventuell auf einer Radreise finden. In der Schweiz und im restlichen Europa gibt es ein gut ausgebautes Netz von Fahrradrouten. Einverstanden, manche Distanzen sind nur

schwer ohne Flugzeug zu absolvieren. Wer fliegt, kann seinen Flug klimakompensieren. Der Beitrag fliesst in myclimate Klimaschutzprojekte in Entwicklungs- und Schwellenländern. So können Treibhausgas-Emissionen reduziert werden, und es wird ein Beitrag zur sozialen, ökologischen und wirtschaftlichen Entwicklung geleistet. Diese Spende ist freiwillig und kann von den Steuern abgezogen werden.

Mehr Transparenz dank Öko-Labels

Nachhaltiges Handeln basiert auf Freiwilligkeit. Labels sollen Konsumenten Transparenz und Qualität aufzeigen. Oft ist es gar nicht so einfach, den Überblick zu behalten. Regionales Obst und Gemüse ist dank der Herkunftsbezeichnung zu erkennen. Ob ein Gewächshaus mit fossiler Energie beheizt wurde, ist für einen Konsumenten schwer erkennbar. Die Webseite «labelinfo» kann Abhilfe schaffen. Wer sich nicht gerne an Labels orientiert, kann sich selbst ein Bild von Nahrungsmittel-Produzenten machen: Wie wäre es mit einem Besuch bei einem lokalen Bauernhofladen?

Kleiner Aufwand mit grosser Wirkung

Wer ohne grossen Zeitaufwand einen Beitrag für das Klima leisten will: Mit einfachen Mitteln kann beim Wäsche waschen einiges eingespart werden. Kurzprogramme ohne Vorwaschen reichen in der Regel aus, um ein zufriedenstellendes Resultat zu erreichen. Die Lufttrocknung der Wäsche benötigt etwa halb so viel Energie wie die elektrische Trocknung. Wer nebst der Waschzeit auch die Waschtemperatur senkt, spart zusätzlich Energie, Zeit und Geld. Auf die Temperatur zu achten, lohnt sich auch beim Boiler: Eine Temperatur von ca. 60°C spart Energie und schont das Budget.

Teilen statt Besitzen ist gut für das Klima

Der Sharing-Community-Ansatz, schont nicht nur das Budget, sondern auch Ressourcen. Ein einfaches Beispiel ist Pumpipumpe. Mit Aufklebern am Briefkasten wird signalisiert, dass dieser Haushalt Dinge ausleiht. Irgendwo im Schrank liegt es, das Kleidungsstück das man einfach nicht mag, das Buch das man kein zweites Mal lesen wird. Das trifft sich doch gut; Denn mit ausleihen und verschenken wird auf einfache Weise eine Ressourcen-Einsparung erzielt. Ebenso wertvoll ist es, wenn nicht verwendete Dinge anderen Menschen Freude bereiten.

Wer obige Ratschläge bereits umsetzt oder mit diesen Ratschlägen wenig anfangen kann, findet auf der Online-Plattform «energie-experten» umfassende Hintergrundinformationen und Tipps.

Weitere Informationen
www.labelinfo.ch
www.pumpipumpe.ch
www.myclimate.org
www.energie-experten.ch



Nie mehr Duschen – wohl kein so guter Tipp zum Energiesparen.

Kluger Rat – Notvorrat

Hochwasser, Sturm, starke Schneefälle, Krankheit: Eine vernünftige Vorratshaltung ist sinnvoll, um einer ungewohnten Situation begegnen zu können. Darum gilt auch heute noch – kluger Rat, Notvorrat! KÖNIZ INNERORTS sprach mit Daniel Gilgen, Stabschef des Gemeindeführungsorgans Köniz (GFO).

KÖNIZ INNERORTS: Verbrauchsgüter, insbesondere Lebensmittel, werden über ein rund um die Uhr funktionierendes Verteilersystem transportiert. Überall und jederzeit kann eingekauft werden. Braucht es bei dieser Versorgungslage tatsächlich noch Notvorrat im Keller?



Daniel Gilgen: Es ist richtig, dass uns allen ein Versorgungsunterbruch unwahrscheinlich erscheint. Aber es ist so: Ein Unterbruch von mehreren Tagen kann auch heute im Fall einer Notlage nicht ausgeschlossen werden. Deshalb wird empfohlen, einen Haushaltsvorrat für rund eine Woche zu halten. Und der Notvorrat kann auch ohne Notlage praktisch sein, zum Beispiel wenn unerwarteter Besuch vor der Tür steht!

Ok, dann legen wir uns einen Notvorrat für alle Fälle an. Was aber ist sinnvoll? Da scheiden sich die Geister.

Bevor wir ans Essen denken, sollten wir übers Trinken reden. Trinkwasser ist für uns so selbstverständlich, dass wir uns kaum Gedanken machen, wie es wäre, wenn es eines Tages nicht mehr fliesst; zum Beispiel infolge Leitungsbruch oder Verunreinigung. Bereits nach drei Tagen ohne Flüssigkeit wird es für uns Menschen lebensgefährlich. Die Empfehlung lautet: pro Person neun Liter Wasser in den Vorrat.

Und was genau gilt beim Essen?

Sinnvollerweise sind es lagerfähige Lebensmittel. Keine «Astronautennahrung», sondern Lebensmittel, die im täglichen Leben konsumiert und umgesetzt werden. Es geht nicht darum, einen Notvorrat anzulegen und diesen dann zu vergessen. Empfohlen wird eine Reserve von täglich benötigten Lebensmitteln. Dabei darf auch auf die geschmacklichen Vorlieben der Familienmitglieder Rücksicht genommen werden. Die Lebensmittel im Notvorrat sollen sachgerecht gelagert und innert nützlicher Frist verbraucht werden.

Zählen die Lebensmittel im Tiefkühler auch zum Notvorrat?

Ja, denn auch nach einem Stromausfall lassen sich diese Lebensmittel konsumieren. Allerdings sind einmal aufgetaute Lebensmittel rasch zu konsumieren und sie dürfen nicht wieder eingefroren werden.



© FOTOLIA

Empfohlener Notvorrat

Das Bundesamt für wirtschaftliche Landesversorgung BWL gibt für die Lagerung von Notvorrat die folgenden Empfehlungen ab:

Getränke

9 Liter Wasser (1 Sixpack) pro Person, weitere Getränke

Lebensmittel für rund 1 Woche

Zum Beispiel Reis, Teigwaren, Öl, Fertiggerichte, Salz, Zucker, Kaffee, Tee, Dörrfrüchte, Müesli, Zwieback, Schokolade, UHT-Milch, Hartkäse, Trockenfleisch, Konserven, Spezialnahrung (für Säuglinge, bei Nahrungsmittelunverträglichkeit)

Verbrauchsgüter

Batteriebetriebenes Radio, Taschenlampen mit (Ersatz-) Batterien, Kerzen, Streichhölzer und/oder Feuerzeug, Gascartouchen für Campinglampen oder Campingkocher, Seife, WC-Papier, Hygieneprodukte.

Ausserdem: Notfallapotheke, regelmässig benötigte Arzneimittel, etwas Bargeld, Futter für Haustiere

Weitere Informationen

www.bwl.admin.ch > Themen > Notvorrat

Gemeindeführungsorgan (GFO)

Das Gemeindeführungsorgan kommt in Katastrophen und Notlagen zum Einsatz. Zusammen mit den Partnerorganisationen des Bevölkerungsschutzes (Polizei, Feuerwehr, Gesundheitswesen, technische Betriebe, Zivilschutz und vertraglich verpflichteten Institutionen und Einzelpersonen) richtet sich die Arbeit des GFO nach drei Hauptzielen aus:

- **Schutz der Bevölkerung und ihrer Lebensgrundlagen**
- **Wahrung der Handlungsfreiheit**
- **Wiederherstellung geordneter Verhältnisse**

Grundlagen dazu sind das Kantonale Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzgesetz

(KBZG) und die Verordnung für Katastrophen und Notlagen (VKANO) der Gemeinde Köniz.

Weitere Informationen dazu, finden Sie auf unserer Website

www.koeniz.ch > Verwaltung
> Präsidiales und Finanzen
> Gemeindeführungsorgan

Miteinander Richtung Niederwangen

Das Trottoir auf der Landorfstrasse Richtung Niederwangen kann auch als Radstreifen genutzt werden. Diese Regelung führte zu Fragen bezüglich Trottoirnutzung und Vortritt. Köniz Innerorts klärt auf.

Wer mit dem Fahrrad auf dem Radstreifen der Landorfstrasse Köniz auswärts fährt, wird kurz nach dem Schulheim Landorf auf das Trottoir umgeleitet. Was nicht allen Verkehrsteilnehmenden klar ist: Fahrradfahrende und Fussgängerinnen/Fussgänger teilen sich ab dieser Umleitung das Trottoir bis zum Ende des Komturenwaldes, wo der Radstreifen wieder auf die Strasse geführt wird.

Wer hat Vortritt?

Auf dem Trottoirabschnitt, welcher von Fahrradfahrenden sowie von Fussgängerinnen und Fussgängern genutzt wird, sind beide gleichberechtigt. Oder besser: Es ist ein «gemeinsam genutzter Raum», der mit gegenseitiger Rücksichtnahme genutzt wird. Fahrradfahrende machen beispielsweise frühzeitig auf sich aufmerksam und Fussgängerinnen/Fussgänger nutzen die rechte Trottoirseite.

Müssen Fahrradfahrende den Radstreifen resp. das Trottoir benutzen?

Es gibt für Fahrradfahrende keine Verpflichtung, auf dem dafür vorgesehenen Trottoirabschnitt bis zum Ende des Komturenwaldes zu fahren. Radsportlerinnen/Radsportler die schnell unterwegs sind, dürfen durchaus auch auf der Strasse ohne Radstreifen fahren. E-Bikes mit Kontrollschild müssen gem. Strassenverkehrsgesetz die Strasse benützen.

Warum wird der Radstreifen überhaupt auf dem Trottoir geführt?

Um den Radstreifen auf der Gegenseiten, von Niederwangen her also, der Norm entsprechend 1,50 Meter breit erstellen zu können, musste Platz geschaffen werden. Dies war nur möglich, in dem der Radstreifen Richtung Niederwangen entfernt wurde. Da die Fussgängerfrequenzen zwischen Köniz und Niederwangen tief sind, wurde diese Lösung möglich. Sie bietet insbesondere eher unsicheren Fahrradfahrenden mehr Sicherheit.

Dieses Regime ist bei der Trottoirauf- und -abfahrt signalisiert und gilt als Ausnahme nur in diesem Abschnitt. Fahrradfahren auf dem Trottoir ist gemäss Strassenverkehrsgesetz im Grundsatz jedoch nicht erlaubt.

Ab November 2017 auch zwischen Schlatt und Oberscherli

Ab ca. Ende November 2017 wird der Kanton auch den Fussweg zwischen Schlatt Richtung Oberscherli in Fahrtrichtung Oberscherli für den Veloverkehr frei geben. Auch dort gelten die gleichen Grundsätze wie an der Landorfstrasse. Auch hier ist die gegenseitige Rücksichtnahme entscheidend für den sichern Alltagsbetrieb.



Kurz nach dem Schulheim Landorf wird der Radstreifen auf das Trottoir überführt ...



... danach teilen sich Fahrradfahrende und Fussgängerinnen/Fussgänger das Trottoir bis zum Ende des Komturenwaldes.

Xund – Schule und Gesundheit im Wandel der Zeit

Die neue Sonderausstellung «Xund» im Schulmuseum zeigt, wie Gesundheitsthemen seit der Einführung der Schulpflicht 1835 in der Schule behandelt wurden. Begutachtet werden die Themenbereiche Körper, Geist und Seele. An verschiedenen Stationen kann man aktiv seine Messwerte prüfen und sich an seiner Individualität erfreuen. Mit dem Rahmenprogramm werden sowieso ein paar Normen hinterfragt und es wird eingeladen, über die eigene «Xundheit» nachzudenken.

Nach einer Eintrittsmusterung wird ein historischer Turnfilm aus dem Fundus des Schulmuseums gezeigt. Zur Lockerung kann man anschliessend einen Purzelbaum schlagen, rückwärts über ein Turnbänkli balancieren oder Trockenschwimmen üben.

Fortschritte in der Medizin sowie politische und gesellschaftliche Entwicklungen hatten zur Folge, dass die Schule Aufgaben in der Gesundheitserziehung übernahm, die bis in unsere Zeit einwirken: Schularzt, Laustante, Zahnprophylaxe, Aufklärung, Impfungen, Ernährungsberatung usw. Im abgetrennten Untersuchungsraum ist zu erfahren, wie man unsichtbare Krankheitserreger mit hygienischen Massnahmen fernhielt. Man kann Dr. Paul Lauener über die Schulter schauen, der erste vollamtliche Schularzt in Bern, der sich intensiv mit der Schulhygiene befasste.

Heute stehen Prävention, Gesundheitsförderung sowie das Seelenwohl im Zentrum. Nicht nur der Umgang mit Stress und Sucht sind wichtige Themen, sondern auch Mobbing und Burnout halten die Schulen auf Trab. Das Schulmuseum hat sich ein Herz gefasst und ein paar kontroverse Themen ins Rahmenprogramm aufgenommen (siehe Kasten).

Die Zeiten und Erkenntnisse mögen sich ändern, aber ein gesunder Geist in einem gesunden Körper bleibt das Wichtigste im Leben – Xundheit!

Xund – Schule und Gesundheit



Rahmenprogramm zur Sonderausstellung

Bewegte Schule = Gesunde Gesellschaft?

Donnerstag, 18.1.2018, ab 16 Uhr, Rossstall, Schloss Köniz

Bewegung und Sport als Massnahme zur Gesundheitsförderung, zur Steigerung des Wohlbefindens und zur kognitiven Leistungssteigerung in der Schule: Braucht es Förderprogramme wie «schule bewegt»?

**Teilnehmer
Podiums-
diskussion**

Prof. **Thomas Zeltner**, Präsident Stiftung Science-et-Cité, ehem. Direktor Bundesamt für Gesundheit

Erwin Sommer, Vorsteher AKVB der Erziehungsdirektion des Kantons Bern

Margret Kiener Nellen, Präsidentin bernsport, Nationalrätin, Präsidentin OSZE-Delegation

Rafael Meier, Programmleiter «schule bewegt» von Swiss Olympic, Sekundarlehrer

Kees Cornelis de Keyzer, PGF health promotion & public health Bern

Dr. **Gallus Grossrieder**, Co-Leiter Fachdidaktikzentrum Sport, Pädagogische Hochschule Bern & Dozent Institut für Sportwissenschaft Universität Bern

Regula Späni, Sportmoderatorin und Redaktorin

Moderation

Alternative Fakten sind nicht neu

Freitag, 23.3.2018, 19.30 Uhr, Rittersaal, Schloss Köniz

Referat und Diskussion über alte und moderne Glaubenssysteme wie Bio & Alternativmedizin. Mit Prof. Dr. em. **Beda Stadler**, ehem. Direktor des Instituts für Immunologie der Universität Bern.

Das Geheimnis der Lebensenergie

Donnerstag, 19.4.2018, 19.30 Uhr, Rossstall, Schloss Köniz

Referat und Diskussion über integrale Medizin, Fasten und Peace Food. Mit Dr. **Ruediger Dahlke**, Arzt, Autor und Seminarleiter.

im Wandel der Zeit

Bis 9. Dezember 2018 im Schulmuseum Bern in Köniz

Haberhuus, Schloss Köniz, Muhlernstrasse 9, 3098 Köniz
Tel. 031 971 04 07 | E-Mail: info@schulmuseumbern.ch

Eintritt CHF 5.–, Kinder bis 16 Jahre gratis

Öffnungszeiten:

Mittwoch und Samstag 14–17 Uhr
Sonntag 13–16 Uhr

Geschlossen: 24.12.2017 bis 5.1.2018,
Ostersonntag und Schulsommerferien.



Der Schauspieler Gilbert Hirschi zeigt an der Sonderausstellung die Arbeit des damals ersten Schularztes in Bern, der sich mit der Schulhygiene befasste.

Neues aus den Könizer Bibliotheken



Bibliothek Köniz

«Aufregung in der Drachenburg» Figurentheater Susi Fux



Sonntag, 3. Dezember 2017, 10–11 Uhr

Ein musikalisches Figurentheater für Kinder ab 4 Jahren mit Susi Fux (Figurenspiel) und Achim Fux (Musik). Kommt ihr Leute und hört die Geschichte von der Prinzessin auf der Drachenburg: Der König möchte seine Tochter verheiraten. Doch diese hat anderes im Sinn. Dabei wird es ganz schön unheimlich und gefährlich ... Nichts für Hasenfüsse!

Kinder CHF 5.– | Erwachsene CHF 10.–
Platzzahl beschränkt. **Ticketverkauf ab 15. November 2017** in der Bibliothek Köniz.

Bibliothek Köniz
Stapfenstrasse 13
3098 Köniz
T 031 970 96 50
bibliothek.koeniz@koeniz.ch

Advents-Sockenkalender

1. bis 23. Dezember 2017

Nach dem erfolgreichen Sockenkalender vom letzten Jahr können auch in diesem Jahr in der Bibliothek Köniz wieder einzelne Socken abgegeben werden. Diese können (und müssen!) dann im Rahmen eines Adventskalenders wieder abgeholt werden – gefüllt natürlich!

In der Zeit vom 1. bis zum 23. Dezember sind die eingereichten Socken in der Bibliothek aufgehängt und können dann am Tag X gefüllt abgeholt werden.

Am 1. Dezember wird bekanntgegeben, wer an welchem Tag seinen gefüllten Socken abholen kann.

Teilnahmebedingungen: Kinder bis 12 Jahre, 1 Socken pro Kind.

Letzter Annahmetag der Socken: Donnerstag, 30. November 2017.

Bibliothek Köniz
Stapfenstrasse 13
3098 Köniz
T 031 970 96 50
bibliothek.koeniz@koeniz.ch

Christmas Stories

Saturday mornings in December 2017 at 10h30

Rachel Thomas Caires Nunez tells Christmas Stories for children (3 years and older).

The dates: 2.12. | 9.12. | 16.12.

Bibliothek Köniz
Stapfenstrasse 13, 3098 Köniz
T 031 970 96 50
bibliothek.koeniz@koeniz.ch

Bibliothek Wabern

Adventsbasteln



Mittwoch, 6. Dezember 2017, 15–17 Uhr

Basteln im Dezember für Kinder: Passend zur Jahres- und Festzeit fertigen die Kinder eine kleine Bastelarbeit an, im Bistro steht für Klein und Gross ein Zvieri bereit.

Unkostenbeitrag für Basteln und Zvieri: CHF 5.– pro Kind.

Bibliothek Wabern
Kirchstrasse 169
3084 Wabern
T 031 970 96 55
bibliothek.wabern@koeniz.ch

Bibliothek Niederwangen

Gschichte-Koffer im Advent

Mittwoch, 13. Dezember 2017, 14.30 bis 15 Uhr

Der Gschichte-Koffer ist im Dezember ganz mit weihnachtlichen Überraschungen gefüllt.

Geschichten für Kinder ab ca. 3 Jahren. Erzählerin ist Margrith Baeriswyl.

Bibliothek Niederwangen
Juchstrasse 1
3172 Niederwangen
T 031 970 96 59
bibliothek.niederwangen@koeniz.ch

KREATIV GESTALTEN

**Kerzenziehen in Schliern**

Auch dieses Jahr findet wieder das öffentliche Kerzenziehen des Elternklubs Schliern im Schulhaus Blindenmoos statt. An mehreren Stationen können Kinder und Erwachsene ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Ob sich die Kerze dabei

in eine Schildkröte oder Fliegenpilz verwandelt, ist ganz der eigenen Phantasie überlassen. Einfache Anleitungen auf der Website oder HelferInnen vor Ort geben dazu bunte Anregungen.

Vom Sonntag, 26. November bis 3. Dezember 2017, im Schulhaus Blindenmoos Schliern, Werkraum Unterstufe. Montag geschlossen.

Öffnungszeiten variieren, siehe: www.kerzenziehen.jimdo.com

KONZERT



© RETO ANDREOLI

BeJazz: Skyjack

jack ist eine Naturgewalt. Die Musik stammt aus der Feder der einzelnen Bandmitglieder aus der Schweiz und Südafrika und ist doch immer kollektiv. jack tönt nach stockdunkler afrikanischer Savanne und einem Sonnenaufgang auf dem Stockhorn, nach einer Giraffenherde im Galopp gekreuzt mit dem Odeur eines Emmentaler Chaletzimmers in einer kalten Januarnacht, zwei Stunden nach dem Verzehr eines Moitié-Moitié Fondues. Eleganz, Kraft, Tradition und Freiheit gesotten in einem Topf voller Gewürze aus zwei Kontinenten.

Donnerstag, 30. November 2017, 20.30 Uhr, BeJazz Club Vidmarhallen, Liebefeld.

Weitere Informationen und Tickets: www.bejazz.ch

SPORT

28. Steinhölzlilauflauf

Vieles hat sich in den letzten Jahren am Steinhölzlilauflauf verändert oder ist neu hinzugekommen: neue Kategorien, ein Staffel-Rennen und die Zeitmessung per Chip. Gleich geblieben ist seit 1994 die Strecke. Für die kommende 28. Austragung ändert nun auch diese. Da auf dem Hessgut-Areal ein neues Schulgebäude erstellt wird, wird die neue Strecke noch mehr in den Steinhölzliwald hinein verlegt als bisher. Neu führt die grosse Runde über die Kirchstrasse, die Morillonstrasse und den Heckenweg in den Steinhölzliwald. Im Hauptlauf muss dieser Rundkurs nur noch 3- anstatt wie bisher 4-mal absolviert werden, was eine Distanz von genau 10 km ergibt. Die Kurzstrecke beträgt neu 5 km. Die kleinen Runden verlaufen fast ausschliesslich im Wald. Für die Kinder gibt's im Ziel einen «Chlausensack» vom Samichlaus und im Sportshop macht ein Clown lustige Ballonfiguren.



Sonntag, 3. Dezember 2017, ab 10 Uhr. Start und Ziel: Leichtathletik-Stadion Liebefeld, Köniz. Anmeldungen: bis Mittwoch, 22. November 2017 (Poststempel). **Nachmeldungen und Ummeldungen:** sind gegen einen Zuschlag von CHF 6.– bis eine Stunde vor dem Start der entsprechenden Kategorie direkt vor Ort möglich.

Weitere Informationen und Anmeldungen: www.steinhoezlilauflauf.ch

Wichtige Telefonnummern

Feuermeldestelle	118
Sanitäts-Notruf	144
Polizei-Notruf	117
Polizeiwache Köniz KAPO	031 368 76 41
Polizeiinspektorat Köniz	031 970 95 15
Gemeindeverwaltung	031 970 91 11
Sektionschef	031 634 90 11
Ärzte-Notfalldienst Region	090 057 67 47
Pikett Wasserbau / Strassen	079 653 65 76
Pikett Wasserversorgung	031 971 12 13
Musikschule Köniz	031 972 18 20
Juk – Jugendarbeit Köniz	031 970 95 69
Könizer Jugendgruppen	031 971 85 26
Könizer Bibliotheken	031 970 96 51
Familienerg. Kinderbetreuung	031 970 92 49
Berufs- und Laufbahnberatung	031 633 80 00
Erziehungsberatung	031 978 36 36
Beratungsstelle für Suchtfragen	031 970 94 14
Fachstelle Prävention	031 970 95 69
Pro Senectute	031 359 03 03
Spitex Region Köniz	031 978 18 18
Arbeitsamt	031 970 95 09
Bestattungsdienst	031 970 92 43

Abfall

Bestellungen/Anmeldungen

www.abfall.koeniz.ch | abfall@koeniz.ch
Telefon 031 970 93 73 | Fax 031 970 98 33
Montag–Freitag: 8–12 Uhr und 14–17 Uhr

Separatsammlungen 2017

	Altpapier	Altmetall
3084 Wabern	13.12.	–
3095 Spiegel	13.12.	–
3097 Liebefeld	29.11.	–
3098 Schliern	29.11.	–
3098 Köniz	6.12.	18.12.
3144 Gasel	20.12.	–
3145 Niederscherli	20.12.	4.12.
3145 Oberscherli	20.12.	4.12.
3147 Mittelhäusern	20.12.	4.12.
3172 Niederwangen	6.12.	11.12.
3173 Oberwangen	6.12.	11.12.
3174 Thörishaus	20.12.	11.12.

Entsorgungshof Werkhof Köniz für Graugut, Wertstoffe und übrige Abfälle (kein Grüngut!)

Montag: 14–16 Uhr | Mittwoch: 17–18.30 Uhr
Freitag: 14–16 Uhr | Samstag: 9–11 Uhr

Weitere Ausnahmen von den regulären Öffnungszeiten sind im aktuellen Abfallmerkblatt festgehalten.

KULTUR online

www.bernau.ch
www.bejazz.ch
www.gepard14.ch
www.dieheitereafahne.ch
www.koeniz.ch
www.koenizerbibliotheken.ch
www.konzerte-bern.ch
www.konzerttheaterbern.ch
www.kulturhof.ch
www.schulmuseumbern.ch



WABRÄU

FRYTIG-SCHOPPE

1. FREITAG
IM MONAT
17:00 – 23:00

FYRABE-BIER

ALLE RESTLICHEN
FREITAGE
17:00 – 21:00



BRAUEREI WABRÄU GMBH

Gurtenareal 30 kontakt@wabraeu.ch
CH-3084 Wabern www.wabraeu.ch
Tel: 031 961 89 51 facebook/wabraeu



IDEA KÜCHEN

Massküchen für jedes Budget.



NEU wieder mit BAD!

Bild: IDEA KÜCHEN

QUALITÄT UND PREISE FÜR JEDERMANN.

idea-kuechen.ch 031 963 60 60 | WABERN

AUS ALT



MACH NEU

WIR ERHALTEN WERTE, BEI JEDER ART VON UMBAU.

Auch 25 Jahre nach seinem Verbot taucht der Werkstoff Asbest immer noch in Form von Wand- und Bodenbelägen, Spritzbeschichtungen, Leichtbauplatten, Verkleidungen, Putzen sowie Dichtungen und Füllstoffen auf.

Die A. Bill AG ist Ihr erfahrener Partner für alle Umbauten. Und insbesondere auch Ihr SUVA-anerkannter und -geprüfter Spezialist für die Asbest-Thematik, von der Erkennung über die Entnahme und Einschätzung von Proben bis hin zum Rückbau und der fachgerechten Entsorgung.

**Sie planen einen Umbau?
Rufen Sie uns an: 031 960 15 15.**

WOHNBAU . GEWERBEBAU . UMBAUTEN . SANIERUNGEN www.billbaut.ch

A. Bill AG . Seftigenstrasse 315 . CH-3084 Wabern BE




Neue Kurse ab 30. Oktober

Pilates Matte, Montag 18.00 Uhr
Bodyforming, Montag, 19.05 Uhr
Pilates Matte, Mittwoch, 09.30 Uhr

Fettverbrennen mit Musik und Spass
Ideal auch für übergewichtige Frauen
Basic Step, Mittwoch, 19.00 Uhr

Pilates/Yoga, Donnerstag 18.00 Uhr
Das persönliche Studio für die Frau
Qualicert / Qualitop geprüft, EMR registriert
Zwei Schnupperlektionen gratis

Seftigenstrasse 310, Bächtelenpark, 3084 Wabern
yourbalancewabern@gmail.com / 076 497 08 35

Im Todesfall beraten und unterstützen wir Sie mit einem umfassenden und würdevollen Bestattungsdienst.



EGLI BESTATTUNGEN

Bern und Region seit 1975

Breitenrainplatz 42, 3014 Bern; office@egli-ag.ch, www.egli-ag.ch, 24 h-Tel. 031 333 88 00



Urs Gyger
Geschäftsleiter

Rheumaliga Bern

- Gesundheitsberatung bei Rheuma und Schmerzen
- Physio- und Ergotherapie

www.rheumaliga.ch/be
info.be@rheumaliga.ch
031 311 00 06



Rheumaliga Bern
Bewusst bewegt

*Massagen
Fusspflege
Kosmetik
Shiatsu*
von Krankenkassen anerkannt

Gesundheitspraxis Esther Horisberger

ärztl. dipl. Masseurin
dipl. Shiatsu-Therapeutin E.S.I.

Chaumontweg 2
3095 Spiegel bei Bern
Telefon 031 971 60 15
info@gesundheitspraxis-horisberger.ch
www.gesundheitspraxis-horisberger.ch



MÖSSINGER IMMOBILIEN

Ihr Partner in Immobilienfragen seit 1966

Mössinger Immobilien | Grenzweg 1 | Postfach 108 | 3097 Liebfeld | 031 972 21 22 | info@moessinger.ch | www.moessinger.ch



gerberstoren

Gerber Storen AG

Rolladen · Storen · Reparaturservice

Föhrenweg 72

3095 Spiegel

Telefon 031 971 22 92

Fax 031 972 09 87

Bürgin Elektro



Beat Bürgin Elektro AG

Bellevuestrasse 52

Telefon 031 972 87 00

info@buergin-elektro.ch

3095 Spiegel

Fax 031 972 87 01

www.buergin-elektro.ch

Vertrauen verbindet

Bestattungsdienst

Patrik Bärtschi Köniz

Köniz-Wabern-Belp-Region

www.bestattungkoeniz.ch

Tel: 031 974 00 60

Kompetente Beratung

Tag und Nacht

Ihr Bestattungsunternehmen in der Region mit langjähriger Erfahrung

★ Bäckerei – Konditorei STAUD AG 3084 Wabern ★



Wir danken unserer Kundschaft für das jahrelange

★ Vertrauen und wünschen schöne Festtage ★

Letzter Tag offen 23. Dezember 2017

Flyer, Post- und Visiten- karten und viel mehr.

Günstig, schnell
und einfach drucken!
Schau vorbei auf
www.printzessin.ch



printzessin.ch